ATTL-BLATTL

Das Info-Magazin rund um die Stiftung Attl • #30 - 2022

Klosterhof der Stiftung Attl

Angebote füllen Raum mit Leben

Rotter Außenstelle stellt sich vor

Standort mit vielen Vorteilen

Attler Biergarten

Bewährter Ort für Veranstaltungen

Stadführungen der OBA

Wasserburg erleben

Special Olympics in Regensburg

Attler holen viele Edelmetalle

Stiftung Attl

INHALT

Attler Biergarten

Bewährtes Konzept ermöglichte Veranstaltungen wie das Fest im Herbst.

Yoga mit Irmi und Lea

Im neuen Yoga- und Therapieraum lassen sich die Kurse individuell gestalten.

Drei Stadtführer für Wasserburg

Samuel Zahn, Wolfgang Hartl und Uwe Grünwald bieten bei der OBA Touren in einfacher Sprache an.

Special Olympics

Attler Sportler holen Edelmetalle in Regensburg....4

Spenden – Wir sagen Danke!....6

Mitgliederversammlung des Fördervereins....10

Wohnen

Angebote füllen Klosterhof mit Leben....12
Fünf Jahre Außenwohngruppen Eiselfing....15
„Mensch ärgere dich nicht“ selbst gebaut....16

Attl intern

O'zapft is beim Fest im Herbst....18
Nachgeholter Ehrenabend 2021....19
Azubis in Attl....20
Attler Biergarten lädt ein zu Freizeit, Sport und Kultur....21
Leader fördert Projekte in Attel....23
Inhouse-Schulungen Qualitätsmanagement (QM)....24

Freiwilligendienste

Bürgermeister Kölbl ehrt FSSJler....22

Sport, Freizeit und Kultur

Fußballturnier der Einrichtungen....26
ABM-Orchester wieder auf Tour....28
Nach drei Jahren endlich wieder Attler Lauf....29

Fachdienst

Neuer Physioraum in der HPT....31
Yoga mit Irmi und Lea....32
Energiesparen in der Stiftung Attl....46

Inntal-Werkstätten

Außenstelle im Rotter Ortsteil Meiling stellt sich vor....34
BBB fährt zur Handwerksmesse....39
Jubiläumsfeier zu 50 Jahre Inntal-Werkstätten....40
Wahlen für den Werkstattrat....42

Ambulante Angebote

Stadtführungen der OBA erfolgreich gestartet....44

Lernen

Kicker- und Kettcar-Turnier in der HPT....48

Religiöse Angebote

Exerzitien in Altötting....50

ABM-Orchester erhält Bezirksmedaille

Bezirkstagspräsident Josef Mederer ehrte die Band, die in diesem Jahr endlich wieder Konzerte geben durfte.

Handwerk und Pädagogik mit Herz

Die Außenstelle Rott stellt sich und ihre Abteilungen vor.

Impressum

Verantwortlicher Vorstand: Franz Hartl und Jonas Glonnegger
Herausgeber: Stiftung Attl, Attel 11, 83512 Wasserburg a. Inn
Redaktion: Unternehmenskommunikation,
Michael Wagner, Tel.: 08071 102-117, E-Mail: michael.wagner@stiftung.attl.de
Birgit Schlinger, Tel.: 08071 102-564, E-Mail: birgit.schlinger@stiftung.attl.de
Satz, Layout: Michael Wagner, Birgit Schlinger
Bildnachweis: Seite 26 Wolfgang Englmaier, alle Symbole für Leichte Sprache von Metacom © Annette Kitzinger, alle anderen Fotos: Stiftung Attl
Mitarbeitende dieser Ausgabe: Anna-Lena Springer, Brigitte Bleicher, Bernhard Kaul, Steffi Kostial, Benjamin Bauer und Jacqueline Franz, Anna Magdalena Gartner, Amel Music, Lea Grimminger, Samuel Zahn, Rike Schalk
Alle Bilder entstanden gemäß der jeweils zur Aufnahme gültigen Corona-Bestimmungen.

Auflage: 1700 Exemplare

Druckerei Betz GmbH, Handwerkerstr. 5, 85258 Weichs

gedruckt auf FSC-zertifiziertem Recyclingpapier

Stiftung Attl

Liebe Leserinnen und Leser,

bis diese Ausgabe des ATTL BLATTL fertig war, hatten uns mehrmals die aktuellen Ereignisse überholt. Deswegen lesen Sie diesmal, was uns seit dem Frühjahr in der Stiftung bewegt hat. Viele Artikel zeugen von einem fast normalen Betrieb im Sommer – mit Sportveranstaltungen wie Fußballturnier, Attler Lauf oder der Fahrt unserer Athleten zu den Landesspielen der Special Olympics in Regensburg. Auch Feste wie das 50-jährige Jubiläum der Inntal-Werkstätten und Konzerte konnten wieder im Biergarten stattfinden.

Sorgen bereitet uns - wie wahrscheinlich auch Ihnen - der kommende Winter. Erkrankungen aufgrund des Coronavirus nehmen zu. Da wir auf Heizöl angewiesen sind, hat uns bereits die Energiekrise erreicht. Um die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Beschäftigten für das Thema Energiesparen zu sensibilisieren, erschien eine Broschüre mit den Attler Energie-Detektiven – sie wird auf Seite 46 vorgestellt.

In der Vergangenheit konnten wir bisher alle Krisen durch unseren Zusammenhalt meistern. Deswegen blicken wir weiterhin optimistisch nach vorn. Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit dem neuen Heft. Bleiben Sie gesund!

Franz Hartl — Vorstand
Jonas Glonnegger — Vorstand

Wettkampf bei den Landesspielen in Regensburg war ein tolles Erlebnis

Viele Medaillen bei Special Olympics

Ein Attler Team fuhr zu den Special Olympics Landesspielen Bayern (SOBY) in Regensburg, die vom 19. bis zum 23. Juli stattfanden. Zusammen mit 1000 weiteren Handicap-Sportlern nahmen zwölf Attler Sportlerinnen und Sportler an Wettkämpfen im Judo, Klettern und Schwimmen teil.

Bei der offiziellen Eröffnungsfeier zog die Attler Delegation mit den anderen Teams in die Regensburger Donauarena ein und schnupperte olympischen Wettkampfgeist. Judoka Florian Linser meinte anschließend: „Ich hatte richtig Gänsehaut, als die Fahne hereingetragen und das olympische Feuer entzündet wurde."

Nach drei Wettkampftagen zogen die Attler Sportler eine überaus positive Bilanz. Sabrina Bargel freute sich über Gold im Judo. Ihre Mannschaftskollegen Stefan Oppelt und Florian Stöger holten Silber in ihrer Wertungsgruppe. Und Thomas Dobrouschek und Florin Linsner gewannen beide Bronze. Auch die Attler Kletterer erzielten hervorragende Leistungen. Christoph Schreiner erbrachte die zweitbeste Leistung aller Teilnehmenden, und Benedict Oberst holte gleich drei Medaillen: Gold im Speed-Klettern, Silber im Toprope und Bronze im Vorstieg. Klaus Duscher und Josef Staudhammer gewannen in ihrer Leistungsklasse jeweils Gold. Silber erkämpften sich Jacqueline Franz sowie Maximilian Ertl. Mario Otto verfehlte indes nur knapp eine Medaille und landete auf dem vierten Rang.

Beim Schwimmen überzeugte Carina Hampel. In ihrer Paradedisziplin, dem Brustschwimmen, gewann sie sowohl über die 50 als auch über die 100 Meter eine Silbermedaille.

Feierten stolz mit den Attler Sportlern im Biergarten (hinten, von links): Vorstand Jonas Glonnegger, Wasserburgs zweiter Bürgermeister Werner Gartner, Irene Oberst, Behindertenbeauftragte des Landkreises, und Freizeitleiter Ulrich Huber.

Bei der Ehrung der Sportler durch den Vorstand im Attler Biergarten dankte ihnen Vorstand Jonas Glonnegger für ihren Einsatz und ihre Vorbildfunktion. „Ihr lasst euch nicht unterkriegen, sondern zeigt mit eurem Einsatz, was ihr erreichen könnt." – Michael Wagner

Leichte Sprache

Special Olympics in Regensburg

Special Olympics ist die größte Sport-Organisation für Menschen mit Assistenz-Bedarf.

In Regensburg gab es einen großen Wett-Kampf.
Er war für alle Sportler aus Bayern.
Auch die Attler Sportler fuhren dort hin.
Am ersten Tag gab es eine große Feier.
Beim Einzug trugen die Attler grüne Jacken.

Sabrina Bargel gewann ihre Kämpfe im Judo.
Dafür bekam sie eine goldene Medaille.
Stefan Oppelt und **Florian Stöger** wurden beide 2.
Sie bekamen eine silberne Medaille.
Thomas Dobrouschek und **Florian Linsner** bekamen eine Medaille in Bronze.

Auch im Klettern waren die Attler erfolgreich.
Christoph Schreiner wurde 2. von allen Kletterern.
Klaus Duscher und **Josef Staudhammer** gewannen in ihren Gruppen.
Sie bekamen eine goldene Medaille.
Benedict Oberst bekam gleich drei Medaillen:
Gold, Silber und Bronze.

Auch **Jacqueline Franz** und **Maximilian Ertl** kamen beim Klettern auf den 2. Platz. Sie bekamen eine Medaille in Silber.
Mario Otto wurde 4. Er erhielt leider keine Medaille.

Carina Hampel bekam im Schwimmen gleich 2-mal eine Medaille in Silber.

Alle Attler Sportler waren super!

3000 Euro von der Christlichen Frauenbewegung Eggstätt

Für Freizeitbereich sowie für Kinder und Jugendliche

Schon Ende Januar spendete die Frauenbewegung Eggstätt 3000 Euro an die Stiftung Attl – 1500 Euro gingen an den Freizeitbereich der Einrichtung für Menschen mit Behinderung bei Wasserburg am Inn, 1500 Euro an die Taschengeldpatenschaften für Kinder und Jugendliche. Im Frühsommer konnten Stephanie Riedl und ihre Vorstandskolleginnen Annemarie Kamysek, Lisa Erb, Jeannine Huger und Marille Hilger endlich persönlich in der Einrichtung vorbeischauen und die Spende offiziell an Franz Hartl, Vorstand der Stiftung Attl, übergeben.

Dieser betonte, wie wichtig eine Unterstützung für diese beiden Projekte ist. „Der Freizeitbereich ermöglicht den Bewohner*innen Teilhabe, die ohne Unterstützung oft nur schwer zu realisieren wäre." Dazu zählen Sport- und Freizeitangebote für alle Bewohner*innen unabhängig vom Schweregrad ihres Assistenzbedarfs, organisierte Ausflüge oder Angebote wie der Attler Biergarten. Die Taschengeldpatenschaften unterstützen diejenigen Kinder und Jugendlichen in der Stiftung Attl, die von ihren Eltern keine finanzielle Hilfe erhalten. Auch hier gehe es um Teilhabe und die gelebte Gemeinschaft der Kinder, so Hartl. Die christliche Frauenbewegung Eggstätt engagiert sich unter diesem Namen seit elf Jahren in ihrer Heimatregion. „Uns ist wichtig, dass das Geld dort ankommt, wo es gebraucht wird", so Stephanie Riedl. **– bs**

Bei der offiziellen Spendenübergabe an Vorstand Franz Hartl (von links): Stephanie Riedl, Annemarie Kamysek, Lisa Erb, Jeannine Huger und Marille Hilger von der christlichen Frauenbewegung Eggstätt.

479 Euro kamen zusammen

Ecksberger sammeln für ukrainische Wohngruppe

Der Ecksberger Vorstand Stefan Reiter hatte bei einem Besuch in der Stiftung Attl ein besonderes Mitbringsel dabei. In seiner Einrichtung sammelten die betreuten Menschen und die Mitarbeitenden insgesamt 479 Euro ein. Diese Summe kommt der ukrainischen Wohngruppe Palianytsia zugute. Der Attler Vorstand Franz Hartl nahm die Spende freudig entgegen und überbrachte seinen Dank an die vielen Ecksberger Spender. „Die große Solidarität mit den geflüchteten Menschen ermöglicht Teilhabe und erleichtert den jungen Männern die Zeit, in der sie von ihren Familien und Freunden getrennt sind."

1200 Euro aus Spargelerlös

Landkreisköche unterstützen Fachdienst

Der Verein der Köche Stadt und Land Rosenheim, Adelholzener Alpenquellen und Edeka Singer in Wasserburg nahmen in diesem Jahr wieder eine bewährte Tradition auf. Am Samstag vor dem Muttertag schälten die Landkreisköche den Spargel der Edeka-Kunden, Adelholzner spendierte Getränketaschen für den Verkauf und der Singer-Markt rundete den Erlös auf. Auf diesem Weg kamen 1200 Euro zusammen, die (von links) Peter Wroblowski von Bad Adelholzener Alpenquellen, Koch Bernd Seidl, Ida Marx und Manfred Staffa vom Edeka Singer und Küchenmeister Bernhard Stefaner an Vorstand Franz Hartl (Mitte) nun übergaben.

Vom Spendenerlös schafft die Stiftung Attl erneut zwei iPads mit bruchsicherer Hülle an, die überwiegend im Fachdienst zum Einsatz kommen. Die Kolleginnen und Kollegen dort arbeiten mit speziellen Apps und können mit deren Hilfe bei den betreuten Menschen Konzentration, Wahrnehmung oder auch Fertigkeiten wie Rechnen, Lesen und Schreiben trainieren. Außerdem geben diese Apps selbst Nichtsprechern eine Stimme. Sie lernen, sich anhand von Symbolen mitzuteilen, welche die App als Sprache ausgibt. Das Spargelschälen gehört schon seit vielen Jahren zur Tradition der Landkreisköche.

Von links: Regine Werner (Lions Club), Peter Steinmüller (Attler Hof), Franz Hartl (Vorstand Stiftung Attl), Josef Zenz (Lions Club), Clemens Sturm (Lions Club)

Lions-Club Wasserburg spendet 3000 Euro

Wunsch für Hof wird wahr

Stolze 6000 Euro waren als Erlös aus dem Benefizkonzert mit dem Polizeiorchester Bayern im September 2021 in der Attler Pfarrkirche zusammengekommen, das der Wasserburger Lions Club organisierte. Die Summe ging zu gleichen Teilen an den Attler Hof sowie an die Rotter Tafel. „Soziales Engagement ist uns besonders wichtig", betonte Josef Zenz, damals Präsident des Lions Club Wasserburg, bei der Spendenübergabe am Attler Hof. „Wir freuen uns, beide Institutionen unterstützen zu können."

Franz Hartl, Vorstand in der Stiftung Attl, stellte beim gemeinsamen Termin die Einrichtung vor. „Viele unserer Leistungen gehen über den finanzierten Entgeltsatz hinaus", erklärt er. Dies gelte beispielsweise im Bereich Freizeit und Kultur oder wenn es einfach nur darum gehe, eine Kinder- und Jugendwohngruppe mit Spielgeräten auszustatten.

Auch Peter Steinmüller, Leiter des Attler Hofs, freut sich über die Zuwendung für seine Abteilung. Davon soll eine Kaffeemaschine mit Münzbetrieb angeschafft werden. „Es geht dabei nicht darum, unsere Beschäftigten mit Gratis-Kaffee zu versorgen", betonte der Landwirtschaftsmeister und Heilerziehungspfleger. Der Automat solle zu mehr Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit beitragen. Ein weiteres Konzert mit dem Polizeiorchester Bayern unter der Leitung von Prof. Johann Mösenbichler fand am 7. Oktober 2022 statt.

Erlös aus Wasserburger Arkadenfest

2150 Euro für die Attler Johannesgruppe

Zum dritten Mal veranstalteten Wasserburger Firmen im Juni 2022 das Arkadenfest. Dabei organisierten die zwölf teilnehmenden Firmen außerdem eine Tombola und einen Popcornverkauf zugunsten der Johannesgruppe der Stiftung Attl. Zusammen kamen 2150 Euro, von denen die Wohngruppe nach langer Corona-Pause endlich wieder einen schönen Ausflug machen will.
Stefan Hoffmann, Leiter der Johannesgruppe, betonte zudem, dass dieser Ausflug auch dem gesamten Team sehr wichtig ist. Alle würden sich darauf freuen, einfach mal einen ganzen Tag nach dieser so langen und schwierigen Zeit gemeinsam verbringen zu können.
Als Überbringer des Spendenschecks kamen Manuela

Rechenauer von Bohnenröster & Teewelt sowie Albert Lex vom Studienkreis Wasserburg in die Stiftung Attl. Lex organisierte den Popcornstand, dessen Erlös ebenfalls der Johannesgruppe zugutekommt. „Vielen Besuchern des Arkadenfests ging es vor allem um den guten Zweck", sagt er. Dem pflichtet auch Manuela Rechenauer bei. „Die Tombola hat so gut funktioniert, weil jeder den Preis für ein Los selbst bestimmen konnte", sagt sie.

Süddeutscher Ärztechor und Orchester

1500 Euro aus Konzert

Schon zum zweiten Mal spielten der Süddeutsche Ärztechor und das Süddeutsche Ärzte-Orchester ein Benefizkonzert zugunsten der Stiftung Attl in der Pfarrkirche Rott. Diesmal stand die h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach auf dem Programm. Unter der künstlerischen Leitung von Marius Popp überzeugten die rund 80 Hobbymusikerinnen und –musiker mit ihrer gelungenen Interpretation die begeisterten Besucher. Diese spendeten insgesamt 1500 Euro für den vollendeten Konzertabend.
Der Erlös kommt den ukrainischen Menschen mit Behinderung zugute, die in der Stiftung Attl seit Mitte März untergekommen sind. Vorstand Franz Hartl bedankte sich nach dem Auftritt bei Marius Popp sowie den Chor- und Orchestermitgliedern. „Es ist ein besonderes Erlebnis, in dieser wunderschönen Kirche ein klassisches Konzert zu hören. Ich danke Ihnen für Ihr Engagement und Ihren Einsatz", sagte Franz Hartl. „Bei den vielen geflüchteten Menschen werden die Personen mit einer geistigen Behinderung oft vergessen."
Den Musikern gelang eine Darbietung auf höchstem Niveau. Das lag nicht nur an der fein abgestimmten Interaktion zwischen Chor und Orchester, sondern auch an den hochkarätigen Solisten: Die Soloparts übernahmen die Sopranistin Anna Maria Schmidt, der Kontratenor Julio Fioravanti, der Tenor Cosimo Vassalo Ridotto sowie der Bass Frano Lufi.

Förderverein spendet Kostüme

Neuausstattung für Aufführungen

Schneiderin Kuni Hopf aus Jakobneuharting hat fleißig genäht. Zusammen mit einer Gehilfin fertigte sie für das Freizeitbüro der Stiftung Attl mehr als 20 Kostüme an, die für verschiedene Feste gebraucht werden.
„Über das Jahr gibt es bei uns in der Stiftung Attl viele Aufführungen und Prozessionen, bei denen wir diese Kostüme verwenden", sagt Ulrich Huber, Leiter Freizeit und Kultur. Nachdem der alte Fundus schon sehr alt und teils kaputt war, entschieden er und Hans Wenisch von der Seelsorge sich für eine Neuanschaffung. Der Förderverein hat diese mit einer großzügigen Spende ermöglicht – 4000 Euro genehmigte er für insgesamt 33 liebevoll gestaltete Gewänder. „Viele religiöse Feste werden schon seit Jahrzenten in Attl mit Aufführungen gefeiert. Sie sind sehr wichtig für die Betreuten und geben Halt und Orientierung im Jahreslauf. Außerdem ermöglichen sie die praktische Pflege von Traditionen und kirchlichen Festen", sagt Ulrich Huber. Wichtig waren dem Freizeitleiter und dem Seelsorger, dass die Kostüme möglichst vielen verschiedenen Personen passen, flexibel im Einsatz und pflegeleicht sind.

Inspirieren ließ sich Kuni Hopf für ihre Modelle unter anderem von den Passionsspielen in Oberammergau. Außerdem legte sie Wert auf Details und Zubehör wie Schals oder passende Kopfbedeckungen. „Das war für mich eine ganz neue Erfahrung, so viele Kostüme auf einmal abzuliefern", sagt sie. Denn diese sollen möglichst zeitlos, robust und vielseitig einsetzbar sein, damit die Mitwirkenden an den religiösen Festen und den Theateraufführungen möglichst lange Freude daran haben. **– bs**

Spende für ukrainische Wohngruppe – Kicken verbindet

Palianytsia heißt die Attler Wohngruppe, in der seit Mitte März elf ukrainische Menschen mit Behinderung leben. Ihnen wollte eine Edlinger Firmgruppe einen Wunsch erfüllen: Der Fußball der Gruppe war kaputtgegangen, ein Ersatz dringend benötigt. „Die Erste Mannschaft des DJK Edling spendete gleich zwei Fußbälle, die wir an die ukrainische Wohngruppe weitergeben durften", erzählt Simone Grasser, die mit Lorenz Voit die Firmgruppe leitet. Sie arbeitet in der Attler Nachtwache und konnte daher schnell einen Kontakt zur Gruppenleitung Palianytsia aufbauen. Bei einem Besuch in der Stiftung Attl übergaben dann Anfang Juli die Firmlinge Dominik Kreupl, Fabian Grasser und Christian Voit die Fußbälle. Firmling Tim Waitzmann konnte bei der Übergabe leider nicht dabei sein. Natürlich wurden die Bälle bei einem gemeinsamen Kicken auch gleich ausprobiert.

Vorstand Jonas Glonnegger (von links), Schriftführerin Marion Berger, die Vorstandsvorsitzenden des Fördervereins, Dr. Armin Posch (Stellvertreter) und Bernhard Kaul, sowie Kassenführerin Stephanie Traoré blickten auf zwei Jahre Vereinsarbeit zurück.

Mitgliederversammlung des Fördervereins

Arbeit dank vieler Unterstützender

Am 2. Juli 2022 fand die längst überfällige Mitgliederversammlung des Fördervereins der Stiftung Attl e.V. statt. Der Vorstandsvorsitzende Bernhard Kaul begrüßte zunächst Jonas Glonnegger, Vorstand der Stiftung Attl, und Wohnbereichsleiter Herbert Prantl-Küssel und bat anschließend um eine Gedenkminute für die verstorbene Susanne Becker, die Revisorin beim Förderverein war.

Der Verein hat derzeit 163 Mitglieder. Nach dem Rücktritt von Brigitte Stecher als Kassenwartin übernahm zunächst kommissarisch Frau Stephanie Traoré diese Aufgabe. Bernhard Kaul strich in seinem Bericht die Leistungsfähigkeit und damit die Bestätigung der Vereinsbezeichnung als Förderverein hervor. Ermöglicht durch Spenden und Mitgliederbeiträge kann der Förderverein einzelne Bewohnerinnen und Bewohner unterstützen oder Projekte in der Stiftung Attl finanzieren. Anschließend berichtete Dr. Armin Posch über die Aktivitäten aus den Jahren 2020 bis 2022. Bei jedem Antrag prüft der Förderverein genau den Zweck und die Bedürftigkeit des Antragstellers, bevor er Leistungen freigibt. Ob besondere Zimmerausstattungen und Einrichtungsgegenstände, Hilfsmittelzuschüsse, Taschengeldzuschüsse oder finanzielle Hilfen für diverse Anschaffungen wie Nikolauskostüme bis hin zur Beteiligung an einem Weihnachtsgeschenk an die Mitarbeitenden der Stiftung – „der Förderverein ist gerne Ansprechpartner", so Posch.

In seinem Bericht informierte Vorstand Jonas Glonnegger über die personellen Probleme, ausgelöst durch den Fachkräftemangel. Außerdem erklärte er die Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und bei den großen Bauvorhaben der Stiftung Attl.

Bei ihrem Bericht über die Finanzen des Fördervereins konnte Kassenführerin Stephanie Traorè ein sehr positives Ergebnis aufzeigen. Die Kassenrevision erfolgte beanstandungsfrei, die Vorstandschaft wurde entlastet.

In der anschließenden Neuwahl wurde der alte Vorstand einstimmig im Amt bestätigt. Bernhard Kaul und Dr. Armin Posch bedankten sich herzlich für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen. „Unsere ehrenamtliche Arbeit für den Förderverein ist uns eine Herzensangelegenheit", so Bernhard Kaul. Beide betonten die gute Zusammenarbeit mit der Stiftungsleitung.

Selbstverständlich steht der Förderverein immer für Fragen bereit. Weitere Informationen sowie die Kontaktdaten finden sich auf der Internetseite der Stiftung Attl unter „Spenden": www.stiftung.attl.de/foerderverein

Angebote füllen Klosterhof mit Leben

Ein Arbeitskreis kümmert sich darum, den Klosterinnenhof für die Bewohnerinnen und Bewohner der angrenzenden Wohngruppen mit Leben zu füllen und attraktiver zu machen. Dazu zählen auch feste Angebote, die fortan regelmäßig stattfinden sollen.

Den Auftakt machte im August das Mittwochsfrühstück. Es lädt künftig jeden 4. Mittwoch im Monat die Wohngruppen des Bereichs Johannes von Gott zum geselligen Beisammensein ein. Der erste Termin war ein Brezenfrühstück - „auf Wunsch der Bewohner", sagt Veronika Dröscher, die

den Arbeitskreis zusammen mit Tine Stockmeier, Maria Wenisch und Stefanie Nowak voranbringt. Sie haben bereits weitere Ideen für Unterhaltungsangebote ausgearbeitet. Zum Beispiel treffen sich die Bewohnerinnen und Bewohner künftig zum Basteln. Im Angebot waren bereits Kreativtreffs, bei denen Kettenfäden oder orientalische Tischlichter gemeinsam gefertigt wurden.
Außerdem will der Arbeitskreis den Klosterinnenhof noch gemütlicher machen - mit Deko, bunten Farben und mehr Pflanzen - „zum Naschen", so Veronika Dröscher. Auch ein rollstuhlgerechter Kicker ist in Planung. „Der Klosterinnenhof soll zu einem Treffpunkt für die Mitarbeitenden und die betreuten Menschen werden, wo sich alle gern aufhalten."

Veronika Dröscher (linkes Bild, Mitte), Florian Ott, Bereichsleiter Johannes von Gott, und Maria Wenisch begrüßten die Bewohnerinnen und Bewohner beim ersten Frühstück im Klosterhof.

Bunte Cocktails im Sommercafé

Auch in diesem Jahr erfreute sich das Sommer-Café des Fachdiensts wieder großer Beliebtheit. An zwei Terminen kamen zahlreiche Besucher aus der Einrichtung und ließen es sich bei Kaffee, Kuchen und Cocktails gut gehen. „Wir schenkten zwar wegen der heißen Sommertemperaturen weniger Kaffee aus", meint Nina Scherer vom Fachdienst. „Dafür gehen aber die Cocktails gut", ergänzt Matthias Lindner. „Und die Donau-Welle." Seit vielen Jahren veranstalten die Mitarbeitenden des Fachdienst während des Werkstatturlaubs das Sommercafé, das bei den Bewohnerinnen und Bewohnern als willkommene Abwechslung sehr beliebt ist. **-re**

Georg Hartl feiert den 85. Geburtstag auf der Jonathangruppe

Beschwingt mit Musik

Seinen 85. Geburtstag feierte im Juli Georg Hartl auf der Jonathangruppe. Er ist damit aktuell der zweitälteste Bewohner in der Stiftung Attl.
Geboren wurde Georg Hartl in Bad Reichenhall, wo er zusammen mit vier Geschwistern aufwuchs. Leider sind nicht mehr alle am Leben. Besonders engen Kontakt hat er aber immer noch zu seiner Schwester Vera, die ihn regelmäßig besucht und anruft.
In der Stiftung Attl wohnt Georg Hartl schon seit 50 Jahren. Seit mehr als 20 Jahren lebt er auf der Jonathangruppe, wo er es sich gemütlich eingerichtet hat. Außerdem besucht er sehr gern die Angebote der TSH - Tagesstrukturierende Hilfsangebote für Senioren. Besondere Freude hat er an Volksmusik. Früher spielte er auch mit Begeisterung Mundharmonika.
Zum Gratulieren kamen nicht nur Florian Ott vorbei, Leiter Wohnbreich Johannes von Gott, sondern auch Stiftungsvorstand Jonas Glonnegger, der dem Jubilar feierlich einen großen Geschenkkorb überreichte. Mit einer Geburtstagstorte feierten die Mitarbeitenden und Bewohner dann noch den Ehrentag von Jubilar Georg Hartl.

NAH STATT FERNSEHEN

WIR ZEIGEN IHNEN DAS WICHTIGSTE AUS DEN LANDKREISEN ALTÖTTING, BERCHTESGADENER LAND, TRAUNSTEIN, MÜHLDORF UND ROSENHEIM.

WWW.RFO.DE

Eiselfinger feiern Fünfjähriges

EIN EINGESCHWORENES TEAM

Im Juli vor fünf Jahren bezogen die ersten Personen die drei neuen Wohngebäude in Eiselfing. Diesen Anlass nutzten die Mitarbeitenden und alle Bewohnerinnen und Bewohner, um endlich mal wieder ausgelassen zu feiern. An verschiedenen Spielestationen wie Dosenwerfen, Tischkicker oder beim Wettnageln konnten sie ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen.

Christian Grabl leitet die drei Wohnhäuser, in denen mittlerweile 18 Menschen ein Zuhause gefunden haben. Die Eigentümer, die Familie Wuchterl aus Eiselfing, errichtete die Gebäude für die Bedarfe der Wohngruppen und vermietet sie dauerhaft an die Stiftung. Zusammen mit 17 weiteren Kolleginnen und Kollegen unterstützt Christian Grabl die Eiselfinger seit 2017 in ihrem Alltag. „In der kleinen Gemeinde sind wir schnell heimisch geworden", berichtet er. Das machte es für alle sehr leicht, dort ein Stück Heimat aufzubauen.
Auch Bürgermeister Georg Reinthaler war der Einladung zur Jubiläumsfeier gefolgt und genoss den gemütlichen Nachmittag zusammen mit den weiteren Gästen, darunter Wohnbereichsleiter Herbert Prantl-Küssel und Angelika Häusler, Leiterin Wohnbereich Edith Stein.
Hausleiter Christian Grabl lud alle noch zu leckeren Pizza-Ecken vom Pizza-Flitzer ein.

Erst im vergangenen Jahr erhielten die drei Wohnhäuser für ihre Terrassen Beschattungen aus Holz, die der Förderverein spendete. „Es hat im Garten natürlich einige Jahre gedauert, bis er eingewachsen war. Aber mittlerweile ist alles nun endlich so, wie wir uns das wünschen", sagt Grabl. Entsprechend gebe es wenig Fluktuation - bei den Bewohnerinnen und Bewohnern und bei den Kollegen. „Wir Eiselfinger sind ein eingeschworenes Team." **- bs**

Ihr Partner seit 1966
Kapfelsperger
IMMER EINE IDEE BESSER
SICHERHEITSTECHNIK ELEKTROTECHNIK GROSSKÜCHENTECHNIK
Holzhauser Straße 2 | D-84576 Teising
Tel 08633 / 8980-0 | Fax 08633 / 7770
www.kapfelsperger-gmbh.de
24 STUNDEN Vds-anerkannte NOTRUF & SERVICE-LEITSTELLE
TEISING | MÜNCHEN | BAD REICHENHALL

Wir bauen das Spiel „Mensch ärgere dich nicht“

Als erstes brauchst du ein großes Brett aus Holz.
Maximilian Ertl schneidet mit der Stich-Säge das Brett zu.
Das Brett soll gleich lange Seiten haben.
Dann kann man es gut beim Spielen drehen.

Thomas Mesner schleift die Kanten mit Schleif-Papier ab.
Dann sind sie schön glatt.
Die Löcher waren schon vorgebohrt.

Auch der Würfel ist aus Holz.
Johann Scheid schleift die Kanten ab.
Alle Seiten müssen gleich groß sein.
Dann geht das Würfeln besser.
Später kommen noch die Zahlen auf den Würfel.

Die Spiel-Figuren sind auch aus Holz.
Immer vier Figuren haben eine Farbe.
Andrea Angermeier malt die Figuren mit Lila an.
Das ist gar nicht so leicht.

Die anderen Farben sind blau, rot und gelb.
Diese Farben kann man gut sehen.
Das hilft beim Spielen.

Johann, Isabella und Felix testen das neue „Mensch ärgere dich nicht“.
Sie würfeln.
Sie gehen mit den Figuren.
Sie schmeißen andere Figuren.
Ganz wichtig: Mensch, nicht ärgern!

Mittelkursprojekt baut robustes Spiel aus Holz

Spaß beim kreativen Werkeln

Das Spiel „Mensch ärgere dich nicht“ bringt manche zur Weißglut. Doch vielen Betreuten in der Stiftung Attl macht es Spaß. Nur leider kommen nicht alle mit den kleinen Spielfiguren gut zurecht. Deswegen bauten Mittelkursler aus Attl und dem Einrichtungsverbund Steinhöring zusammen mit Freiwilligen ein robustes Brettspiel aus Holz.

„Unsere Bewohner spielen gerne ‚Mensch ärgere dich nicht‘. Aber manche haben Schwierigkeiten bei der nötigen Feinmotorik“, sagt Isabella Wagner. Sie arbeitet auf der Attler Felicitasgruppe und besuchte während des Projekts das zweite Schuljahr an der Caritas-Fachschule für Heilerziehungspflege in Altenhohenau. Die Spielfiguren auf die richtigen Felder zu ziehen und dabei die anderen nicht umzuschmeißen, sei für manche Bewohner eine Herausforderung. „Und sie sind frustriert, falls es mal nicht so klappt.“ Zusammen mit ihren Mitschülern Simon Schlagheck von der Außenwohngruppe Reithmehring und Lukas Schmidt vom Fendsbacher Hof, realisierte sie das Projekt im Rahmen ihrer Ausbildung.
Am Fendsbacher Hof trafen sich alle Teilnehmenden und fertigten zusammen für jedes Team ein robustes Spielfeld mit Figuren und Würfeln. Nach einer Vorstellungsrunde teilten sie sich in zwei Gruppen auf. Eine ging in den Kunstraum am Fendsbacher Hof und bemalte die Spielfiguren, die andere Gruppe kümmerte sich draußen um die Holzarbeiten: das Zuschneiden der Spielbretter und Würfel sowie ums Glattschleifen. „Zum Glück arbeiten Thomas Ertl und Maximilian Mesner von der Außenwohngruppe Reitmehring in der Attler Schreinerei und kennen sich gut mit Holz aus“, sagt Isabella Wagner. „Auch Johann Scheid aus der Förderstätte ist sehr geübt im Umgang damit. Er schleift unglaublich gern und hat sich ganz allein um die sechs Würfel gekümmert.“

Alltagsprobe bereits bestanden

Natürlich kam auch das leibliche Wohl bei dem Arbeitstreffen nicht zu kurz. Bei einer Brotzeit in der Fendsbacher Holzhütte gab es belegte Semmeln und Getränke. Die letzten Arbeiten erledigten die Gruppen dann noch zuhause, weil die Zeit knapp wurde. Trotzdem hatten alle eine große Freude an dem Projekt. Damit der Tag unvergessen bleibt, erhielt jeder Betreute als Andenken ein kleines Geschenk: ein Büchlein mit Steckbriefen aller teilnehmenden Personen und einem gemeinsamen Gruppenfoto vorne darauf. Auch die Alltagsprobe hat das Spiel auf der Felicitasgruppe bereits bestanden - ohne Frust durch Umwerfen der Spielfiguren. - **bs**

Traditionsveranstaltung fand mit Gästen im Attler Biergarten statt

O'zapft is beim Fest im Herbst

„Meine sehr verehrten Damen und Herren, jetzt ist o'zapft!" Mit diesen Worten eröffnete Festwirt Anderl Palmberger das Fest im Herbst Anfang September, das zum dritten Mal in Folge nur intern stattfinden konnte.

Von morgens bis zum Abend lud der Attler Biergarten mit vielen SchmankerIn die Werkstatt-Beschäftigten und Bewohnerinnen und Bewohner zu einem geselligen Besuch ein. Bei kalten und warmen Gerichten sowie traditionellen Getränken ließen die Vorstände Herbstfestlaune aufkommen. Nur zwei Schläge brauchte Vorstand Jonas Glonnegger, bis das Festbier floss. Vor der Werkstatt 1 organisierten die Festwirte Konrad Stemmer, Florian Ott und Manuela Keml verschiedene Spielestationen sowie den Steckerlfisch-Stand.

Die Vorstände Jonas Glonnegger (l.) und Franz Hartl begrüßten die Geschäftsführerin der Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V., Janina Bessenich.

Diesmal luden die Attler auch Vertreter aus den Nachbareinrichtungen Steinhöring und Ecksberg ein. Außerdem begrüßten die Vorstände Franz Hartl und Jonas Glonnegger Janina Bessenich, Geschäftsführerin der Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie, die sich an diesem Tag selbst ein Bild von der Einrichtung machen konnte.
Auch an Rahmenprogramm war einiges geboten. Um die Musik kümmerte sich die Vogtareuther Blasmusik, am Nachmittag legte die Attler Volkstanzgruppe nach einer langen Zwangspause wieder ihre bewährten Tanzeinlagen aufs Parkett. Die Schultütenübergabe an die neuen Auszubildenden und HEP-Schülerinnen und -Schüler war schließlich am Abend einer der Höhepunkte des Tages. Clownin Tilda und ihre Freundin lockerten schließlich noch den Abend auf, der erst spät endete.
Die Stimmung konnte auch der aufkommende Regen am Nachmittag nicht trüben, der die Festgemeinde schließlich zum Umzug in die Kantine zwang. „Das Fest im Herbst war diesmal hoffentlich die letzte interne Ersatzveranstaltung fürs Attler Herbstfest", sagt Vorstand Franz Hartl. Und Jonas Glonnegger betont: „Wir hoffen, dass die Stiftung im Rahmen der 150-Jahr-Feier 2023 ein großes Jubiläum feiern kann mit allem, was dazugehört." - **re**

Ehrenabend 2021

Nachgeholte Ehrungen im Biergarten

40 Jahre im Dienst der Stiftung Attl (bzw. innerhalb der AVR tätig): Herbert Göller (gr. Bild, links) und Erika Dumler (kl. Bild, Mitte)

Mittlerweile haben wir uns daran gewöhnt, dass nicht alle Veranstaltungen wie geplant stattfinden können. Bereits im vergangenen Jahr mussten die Ehrungen für langverdiente Mitarbeitende und die Verabschiedung unserer Kolleg*innen in den Ruhestand im Attler Biergarten stattfinden.
So wunderte sich am Mittwoch, den 13. Juli, niemand, dass diejenigen geehrt und verabschiedet wurden, die eigentlich schon im November vergangenen Jahres (2021) an der Reihe gewesen wären. Bei einem gemeinsamen Abendessen mit Antipasti aus der Attler Küche nahmen die Vorstände Jonas Glonnegger und Franz Hartl die Ehrungen zusammen mit Hubert Held (MAV) vor und bedankten sich so noch einmal für ihre langjährige Mitarbeit. Insgesamt 65 Ehrungen standen Ende 2021 an. An dieser Stelle sind allerdings nur diejenigen Mitarbeitenden aufgeführt, die am Ehrenabend tatsächlich anwesend waren und einer Veröffentlichung zugestimmt haben.

40 Jahre: Herbert Göller, Erika Dumler
25 Jahre: Petra Hageneder, Hans Längfelder
10 Jahre: Petra Asböck, Johannes Ettmüller, Stefan Kurfer, Maria Posch, Wolfgang Spötzl, Christiane Buschek, Manuela Obermeier, Mirella Auer, Cathrin Birkmaier, Katarina Cacic, Julia Eichstätter, Anneliese Ettmüller, Petra Hainz, Martina Jansen-Lämmlein, Malgorzata Nowakowska, Karin Sax, Maria Zahn
Verabschiedung in den Ruhestand: Gerhard Herrmann, Elisabeth Lamprecht, Maria Löw-Schober, Brigitte Oroshi, Alfred Ruppert, Stefan Staff, Anita Uhl, Martin Weidinger, Roswitha Wimmer

Traditionelle Schultütenübergabe in Attl

„So eine Schultütenübergabe gibt es nirgendwo anders", eröffnete Vorstand Franz Hartl die diesjährige Schultütenübergabe im Attler Biergarten. 34 Azubis erhielten diesmal die kreativen Kunstwerke. „Wir sind besonders stolz, dass in diesem Jahr so viele junge Menschen diesen Schritt bei uns wagen", freute sich Vorstand Jonas Glonnegger. Traditionell erfolgte die Übergabe der Schultüten durch Heidi und Karl Botzang in ihrer Eigenschaft als Werkstatträtin bzw. Heimbeirat. Unter den originellen Schultüten fanden sich diesmal eine übergroße Dose, eine Rakete zum Durchstarten oder das Modell einer Halfpipe.

Ein Toast auf Azubis

In 2022 beendeten 25 Auszubildende in der Stiftung Attl ihre Lehrzeit. Unter den Absolventen waren ein Landwirt, zwei Gemüsegärtner und eine Kauffrau für Büromanagement sowie drei Heilerziehungspflegehelferinnen (HEP-H) und 18 HEPs.

Ihren Glückwunsch überbrachten Vorstand Jonas Glonnegger und MAV-Vorsitzender Hubert Held im Attler Biergarten: „Ich möchte einen Toast ausbringen auf ihre hervorragenden Leistungen", so Glonnegger. „Danke für alles, was Sie auf sich genommen haben. " Dabei betonte der Vorstand, dass mit der Ausbildung zwar die Schulzeit, aber nicht das Lernen ende. Denn nicht die Noten zählten für ein erfolgreiches Berufsleben, sondern das, was man draus macht. „Wir alle bleiben in Bewegung – sogar ich noch."

Auch Hubert Held lobte die Leistung der Prüflinge. Er verglich die Ausbildungszeit mit einem Marathonlauf, den sie gut überstanden haben. „Ihr könnt stolz auf euren Abschluss sein", betonte er. Und natürlich hoffe er, dass möglichst viele auch der Stiftung erhalten bleiben. Als kleines Dankeschön erhielten alle Absolventen einen Gutschein fürs Cafesito in Wasserburg in Höhe von 20 Euro, den der Vorstand persönlich überreichte.

Der Attler Biergarten lädt zu Freizeit, Sport und Kultur ein

Würdiger Rahmen für alle Events

Wie sehr organisierte Veranstaltungen und Angebote gefehlt haben, zeigten die vergangenen beiden Coronajahre. In diesem Sommer war ein fast normales Freizeit- und Sportprogramm wieder möglich. Dreh- und Angelpunkt war für die Events der Attler Biergarten.

„Dieser konnte in diesem Jahr am neuen Standort schon zum zweiten Mal stattfinden und kam bei den Besuchern extrem gut an", sagte Ulrich Huber, Leiter Freizeit und Kultur. Jeweils am Freitagabend und am Sonntagnachmittag gab es wechselnde Biergartenschmankerl und Musik. Die Bands traten im Rahmen des Budenzauberprogramms auf. „Da war wirklich für jeden etwas dabei. Die Gruppen deckten eine musikalische Bandbreite von Volksmusik, Country, Rock und Pop ab", so Huber.
Besonders lobte er den neuen Standort des Biergartens zwischen Verwaltung und Werkstatt 1: Die Bäume um das Areal sorgten für Schatten und richtige Biergartenatmosphäre. Der feste Untergrund erleichterte den Zugang für das Servicepersonal und mobil eingeschränkte Besucherinnen und Besucher. „Mein größter Dank geht an die Kollegen der Haustechnik in der Stiftung Attl, die sich um Aufbau und die Infrastruktur gekümmert haben, sowie an die Mitarbeiterinnen aus dem Stüberl, die mit viel Engagement den Biergarten mit Essen und Getränken am Laufen hielten."

So fand dort zur Sonnwende im Juni eine Petersfeier mit Feuerkünstler statt und die Sportler konnten sich nach dem Attler Lauf im Biergarten stärken. Rund 200 Gäste kamen zum Countrytag, wo die Band Sundowner und Line Dancer aus der Region für gute Stimmung sorgten. Aber auch Spendenübergaben, die Verabschiedung der Azubis oder die Ehrung langjähriger Mitarbeitenden fanden dort bei schönem Wetter statt. „Ich bin sehr glücklich und zufrieden, dass dieses Projekt in diesem Jahr fortgeführt wurde", sagte Ulrich Huber. „Es bietet allen Veranstaltungen einen würdigen Rahmen." **– bs**

Highlight am Countrytag waren die Trike-Fahrer um Elmar Wenisch, die Interessierte mit auf eine Spritztour rund um Attl nahmen.

Bürgermeister Michael Kölbl und Ethel Kafka vom Bürgerbüro ehrten die Jugendlichen.

In soziale Berufe hineinschnuppern

Bürgermeister Kölbl ehrt FSSJler

In soziale Berufe hineinschnuppern, etwas für die Allgemeinheit tun oder einfach nur jemandem helfen – das Freiwillige soziale Schuljahr (FSSJ) möchte Schülerinnen und Schülern die Freude am Ehrenamt vermitteln. Wasserburgs Bürgermeister Michael Kölbl ehrte zum Schuljahresende die Jugendlichen, die zuletzt bei gemeinnützigen Organisationen im Einsatz waren.

Das freiwillige soziale Schuljahr richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Jahrgangsstufe. Sie leisten an festen Terminen ein Jahr lang eine ehrenamtliche Tätigkeit – insgesamt kommen sie auf 60 Stunden. Ethel Kafka vom Bürgerbahnhof initiierte das Angebot und wirbt damit an den Wasserburger Schulen.
In einer Wohngruppe im Wasserburger Schopperstatthaus war Smilla Nissen (3. von links) in der Stiftung Attl im Dienst. Zusammen mit vier weiteren Freiwilligen ehrte sie Wasserburgs Bürgermeister Michael Kölbl im Rathaus im Rahmen einer feierlichen Urkundenverleihung für ihren Einsatz. „Dass ihr euch freiwillig in eurer Freizeit zu einer festen Aufgabe entschlossen habt, ist eine tolle Sache", sagte er bei der Abschlussfeier. Ehrenamt sei unbezahlbar und äußerst wichtig für die Gesellschaft. Und nicht nur der soziale Bereich, auch viele weitere Dienste wie die Feuerwehr, das Rote Kreuz, die Wasserwacht oder Sportvereine könnten ohne ehrenamtlichen Helfer gar nicht in dieser Form arbeiten. Zudem betonte er, wie hilfreich auch die Urkunde bei einer Bewerbung um einen Ausbildungsplatz sein könne. Er legte ihnen ans Herz, die Urkunde der Bewerbungsmappe beizulegen. „Damit sehen eure künftigen Arbeitgeber, dass ihr euch ein Jahr lang ehrenamtlich engagiert habt. In dieser Zeit habt ihr bewiesen, dass ihr eure Aufgaben zuverlässig erledigt und euch für die Allgemeinheit einsetzt." Das komme gut an und helfe auch über die ein oder andere schlechte Note hinweg.
Außerdem würden die Jugendlichen im FSSJ wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt erhalten und lernen, im Team zu arbeiten. Die Stiftung bietet auch in diesem Schuljahr wieder Stellen im FSSJ an. – **bs**

FSSJ in der Stiftung Attl

Ansprechpartnerin: Sabine Mayerhofer
Tel. 0 80 71 / 102 101

Mail: sabine.mayerhofer@stiftung.attl.de

Umfang:
Regelmäßiger Einsatz im sozialen Dienst einmal die Woche. Insgesamt rund 60 Stunden bis Ende Juli 2023, plus gemeinsame Treffen.

Bankerlweg und Geschichte Attls zur 150-Jahrfeier

Leader fördert Projekte

150 Jahre Stiftung Attl

„Attel erleben – Verbindungen schaffen" – so lautet ein Einzelprojekt, das unter der Federführung der Stiftung Attl im Wasserburger Ortsteil sowie an den weiteren Standorten der Stiftung im kommenden Jahr umgesetzt werden soll. Ermöglicht wird es durch eine Förderung der LEADER-Gruppe LAG Chiemgauer Seenplatte.

„Schon seit fast 150 Jahren ist die Stiftung Attl ein verlässlicher Partner in der Region", meinte Vorstand Franz Hartl bei der Begrüßung von Wasserburgs Bürgermeister Michael Kölbl, Sepp Reithmeier, Vorsitzender LAG Chiemgauer Seenplatte und Bürgermeister von Pittenhart, Dr. Georg Kasberger, Leiter Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim (AELF), das die LEADER-Anträge bewilligt, und LAG-Manager Christian Fechter im Biergarten der Stiftung Attl.
Die Besucher überbrachten die Förderzusage für das gesamte Projekt, das die Stiftung Attl im Rahmen ihres 150-jährigen Bestehens im Jahr 2023 umsetzen will. Bis zu 100.558 Euro Fördermittel sind dafür bewilligt. „Zum einen ging es der Stiftung um die Inklusion von Menschen mit Behinderung in der Region, zum anderen um die Aufwertung des Ortsteils Attel und der umliegenden Standorte als Ausflugsziel und Erlebnisraum. Und zusätzlich arbeitet ein Historiker noch die Geschichte der Stiftung als kulturelles Erbe auf, was wir dann in einem Buch sowie auf weiteren Kanälen medial erlebbar machen", so der Vorstand. „Mit dem Projekt schafft die Stiftung Möglichkeiten zum Austausch für Menschen mit und ohne Behinderung für alle Altersgruppen."
Erlebbar wird dieses Vorhaben über einen Bankerlweg, der die Stationen im Ortsteil verbindet. Eine Radroute führt zu den Außenstandorten der Stiftung zum Beispiel ins Wasserburger Stadtzentrum sowie nach Rott, Pfaffing und Edling. Tafeln mit Informationen zur Geschichte und Erlebnisstationen mit Fernglas, Torwand oder Balancierbalken bieten Abwechslung, insbesondere auch für Menschen mit Behinderung.
Zusätzlich ist als Fotoprojekt „150 scheene G'sichter" geplant, welches das bunte Miteinander innerhalb der Einrichtung, aber auch den Austausch mit den Wasserburgern widerspiegeln soll. „Die Förderung von Inklusion von Menschen mit Behinderung ist ein wichtiges Ziel bei uns", betonte der LAG-Vorsitzende Chiemgauer Seenplatte Sepp Reithmeier.

Vorstand Franz Hartl (2. von rechts) und Assistentin Anna-Lena Springer freuten sich über die Förderzusage mit (von links) LAG-Manager Christian Fechter, Sepp Reithmeier (Vorsitzender LAG Chiemgauer Seenplatte, Bürgermeister Pittenhart), Dr. Georg Kasberger, Leiter Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim, und Michael Kölbl, Erster Bürgermeister der Stadt Wasserburg

Expertinnen in Sachen Qualitätsmanagement: (von links) Sabine Mengede, Karin Erhardt, Sara Witte, Stephanie Traoré, Sylvia Steinbeiss, Angelika Spicker, Anja Oberhauser, Victoria Plank, Anna-Lena Springer, Anna Franke und Kathrin Posch.

Inhouse-Schulung Qualitätsmanagement (QM)

Qualität ist kein Zufall

„Was ist Qualität?" – Diese Frage stellte die Referentin Almut Strathe zu Beginn der Schulung in den Raum und gab sich mit der Antwort „wenn etwas gut läuft" nicht so leicht zufrieden. Denn was heißt schon gut? Eine ganze Woche lang gingen die QM-Koordinatoren aus den Unternehmensbereichen gemeinsam mit der Datenschutzbeauftragten Anja Oberhauser und Victoria Plank, Stabstelle Qualitäts- und Unternehmensentwicklung, dieser Frage nach. Sie gruben sich durch Qualitätsnormen, Theorie und Praxisfälle, um festzustellen: Qualität ist vor allem kein Zufall.

Die Qualität von Dienstleistungen in Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens wird einerseits definiert als Erfüllung von Erwartungen, Wünschen und Bedürfnissen der Kunden. Andererseits müssen gesetzliche, behördliche und fachliche Vorgaben erfüllt werden.
Festgelegt wird ein planvolles Vorgehen, das folgende Fragen beantwortet:
Warum tut jemand etwas, wo wird dieses Tun reflektiert und wie wird es verbessert?

Um die Qualität einer Dienstleistung oder eines Produktes auch nicht dem Zufall zu überlassen, fordert die DIN EN ISO 9001 den Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems. Auch die Stiftung Attl orientiert sich an dieser Norm und entwickelt ihr Qualitätsmanagementsystem ständig weiter, so dass es den Anforderungen dieses international gültigen Standards entspricht. Daher war es Ziel der Schulung, mit dem Teilnehmerkreis eine möglichst breite Basis zu schaffen.

Qualität der Arbeit messbar machen

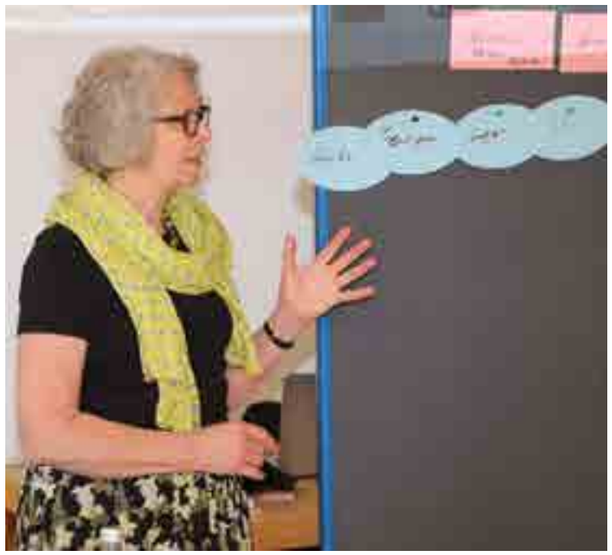
Welche Anforderungen in dieser internationalen Norm gestellt werden und wie sie in der Praxis umgesetzt werden können, erläuterte Referentin Almut Strathe. Es wurde schnell klar, dass Qualitätsmanagement nicht nur das Handbuch zum Qualitätsmanagement (QMH) betrifft, mit dem die meisten Mitarbeitenden der Stiftung den Begriff sofort verbinden. Vielmehr geht es darum, sich zunächst bewusst zu machen, welche Anforderungen an die Arbeit der Verantwortlichen gestellt werden. Was gibt der gesetzliche Rahmen vor, welche vertraglichen Verpflichtungen müssen erfüllt werden? Und vor allem: Was erwarten die Kunden von der Stiftung Attl? Wenn diese Fragen geklärt sind, lassen sich konkrete Ziele für die Arbeit formulieren und schließlich Abläufe, also Prozesse, festlegen, mit denen die Ziele erreicht werden können. Diese Prozesse müssen sich schließlich messen lassen. Nur so lässt sich feststellen, ob die Ziele erreicht wurden. War der Ablauf wie gewünscht und wurden die Ziele erreicht, gibt es ein Weiter-so. Wenn nicht, muss nachgebessert werden. In Gruppenarbeiten wurde die Norm abschnittsweise gelesen, zerpflückt und in Praxisbeispiele umgewandelt. Dadurch wurden die teils sperrigen Formulierungen in der DIN-Norm schnell greifbar. Wird dort zum Beispiel vom Kontext der Organisation gesprochen, war den Teilnehmerinnen klar, dass dieser derzeit durch die Änderungen durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) bestimmt wird. Ändern sich die Voraussetzungen, ändern sich auch die Abläufe. Als Orientierung dient dabei der PDCA-Zyklus (siehe Kasten).

Abstimmung über Abteilungsgrenzen hinweg

Bei der Beschreibung der Prozesse ist die Kundensicht entscheidend, also die Erwartungen der Betreuten und Beschäftigen an die Dienstleistungen der Stiftung Attl. Aus dieser Sicht wurde auch klar, wie verschiedene Abläufe zusammenhängen und wo Schnittstellen entstehen. Als Beispiel für zusammenhängende Prozesse diente die Buchung von Fahrzeugen: Hier stehen sich die Betreuungsabläufe in den Gruppen und organisatorische Abläufe im Fuhrpark gegenüber, die aufeinander abgestimmt werden müssen. Ist man sich dessen bewusst, kann man die Prozesse entsprechend anpassen und bringt damit einen Verbesserungskreislauf in Gang.

QM braucht Bewusstsein fürs eigene Tun

Im Zeitalter der Digitalisierung werden immer mehr Abläufe durch Softwareanwendungen unterstützt oder als Ganzes abgebildet. Was früher noch auf einem Papier als Anweisung stand, gibt jetzt ein Programm vor. Diese Anwendungen bilden auch zunehmend pädagogische Prozesse ab und dienen gleichzeitig der Dokumentation der erbrachten Dienstleistung. Durch diese Prozesse fließen persönliche Daten, werden alte Dokumente geöffnet und neue angelegt. Diesen Daten- und Dokumentenfluss in Prozessen zu lenken, ist eine weitere Aufgabe des Qualitätsmanagements und stellt neue Anforderungen an das Dokumentenmanagement. Am Ende der Schulung waren sich die Teilnehmerinnen einig, dass QM vor allem ein Bewusstsein für das braucht, was wir tun. Und noch etwas fiel den Teilnehmerinnen auf: „Wir haben schon viel mehr QM als wir dachten." **– Victoria Plank**



Referentin Almut Strathe schärfte bei den Schulungsteilnehmerinnen das Bewusstsein für messbare Qualität.

Voraussetzung für DIN EN ISO 9001

Der PDCA-Zyklus

Plan: Ziele festlegen
Do: Umsetzen
Check: Messen, beurteilen, beobachten
Act: Bestätigen, korrigieren

Turnier der Einrichtungen

Kamil Kalla trainiert die Attler Fußballer.
Im Mai organisierte er mit Uli Huber ein Turnier.
Dort spielten auch zwei Teams aus Attl.

Zum Turnier kamen auch noch andere Teams.
Aus Steinhöring.
Aus Algasing.
Aus Höhenberg.
Alle freuten sich.
Endlich konnten sie wieder Fuß-Ball spielen.

Jede Mannschaft spielte gegen jede andere Mannschaft.
Gewonnen hat die erste Attler Mannschaft.
Sie hatte die meisten Siege.
Jede Mannschaft bekam einen Pokal.

Bester Spieler des Spiels war Baschir Struve.
Er schoss die meisten Tore.
Er bekam einen Pokal von Vorstand Franz Hartl.

Zum Spaß gab es auch ein Torwand-Schießen.
Das ist gar nicht so leicht.
Jaqueline Franz hatte die meisten Treffer.

Alle sind sich einig.
Das Fußball-Turnier war ein riesen Spaß!
Hoffentlich findet es auch im nächsten Jahr statt.

Team Attl 1 gewinnt Turnier der Einrichtungen

Zwei lange Jahre mussten die Fußballbegeisterten in der Stiftung Attl warten, bis sie sich wieder sportlich mit anderen Teams messen durften. Anfang Mai 2022 fand endlich das traditionelle Turnier der Einrichtungen auf dem Attler Fußballplatz statt.

Zwar entschieden sich die Organisatoren des Turniers Kamil Kalla und Uli Huber vom Bereich Freizeit und Kultur für eine kleine Veranstaltung ohne Rahmenprogramm. Zu präsent war während der Planungen im Frühjahr noch die Coronapandemie mit der Omikron-Welle. Doch neben den beiden Teams aus der Stiftung Attl konnten die Fußballer drei weitere Mannschaften begrüßen: aus dem Einrichtungsverbund Steinhöring, der Einrichtung der Barmherzigen Brüder Algasing und der Lebensgemeinschaft Höhenberg. Gespielt wurde im Kleinfeld im Betrieb jeder gegen jeden. Nach intensiven Matches ging das Team Attl 1 als Turniersieger hervor. Platz zwei errangen die Spieler aus Steinhöring. Die Ränge drei und vier gingen an Algasing und Höhenberg. Das Team Attl 2 wurde Fünfter.
Kamil Kalla und Uli Huber zeigten sich sichtlich zufrieden mit dem Ablauf des Turniers. Selbst Petrus hatte ein Einsehen und verhalf an diesem sonst recht regnerischen Tag zu trockenen Spielen. „Für die meisten Fußball-Gäste war es am wichtigsten, sich nach so langer Zeit einmal wiederzusehen und gemeinsam dieses Sportfest feiern zu können", sagte Ulrich Huber. Für Kurzweil sorgte auch das Torwandschießen, bei dem Jacqueline Franz aus der Stiftung Attl als Siegerin hervorging. Baschir Struve wurde als bester Spieler und Torschützenkönig geehrt. **– mjv**

ABM-Orchester wieder auf Tour

Bühnenspaß mit riesen Repertoire

Rechtzeitig zu ihrem Jubiläumsjahr traten die Musikerinnen und Musiker vom Attler ABM-Orchester nach einer langen Pause endlich wieder auf. Zwar ließ sich noch zu Jahresbeginn keine große Feier zum 20-Jährigen planen. Umso größer war daher die Freude der Band über Konzerte in Duisburg, München und Bad Aibling.

„Wir haben uns in den 20 Jahren unseres Bestehens ein riesiges Programm erarbeitet, mit dem wir drei bis vier Stunden am Stück spielen können", sagt Matthias Opielka, Gitarrist und stellvertretender Leiter des ABM-Orchesters. Einige Mitglieder sind schon seit Beginn des Orchesters mit dabei - entsprechend hoch ist das musikalische Niveau der Musiker. „Außerdem sind sie in dieser Zeit sozial enorm gereift und auf der Bühne sehr diszipliniert. Selbst vor großem Publikum treten sie selbstbewusst auf." Gespielt werden bekannte Songs, die Leiter Ben Leinenbach mit bayerischen Texten versieht, sowie eigene Songs.

Ihre Klasse stellte das ABM-Orchester im Juni bei der 70-Jahr-Feier des Sozialwerks Sankt Georg in Gelsenkirchen unter Beweis. Außerdem trat die Band beim Handiclapped-Festival „Inklusion Rockt & Rollt" in München mit einer reduzierten Unplugged-Besetzung auf. „Es war eine super Stimmung und eine tolle Aktion." Auch das Zamma-Festival in Bad Aibling, wo sie am Festival-Samstag der Top-Act waren, sorgte für gute Laune. Und schließlich rockte das ABM-Orchester noch den Attler Biergarten. **- bs**

ABM-Orchester erhält Bezirksmedaille in Silber

„Stolz auf unsere Musiker in der Stiftung Attl"

Für seine Verdienste wurde das ABM-Orchester der Stiftung Attl vom oberbayerischen Bezirkstagspräsidenten Josef Mederer (links) im Rahmen eines Festakts geehrt. Im Kloster Seeon erhielt eine kleine Unplugged-Abordnung des Ensembles stellvertretend für alle aktiven Musikerinnen und Musiker die Bezirksmedaille in Silber des Bezirks Oberbayern. Stolz nahmen Leiter Ben Leinenbach (rechts) und sein Stellvertreter Matthias Opielka (daneben) sowie Felix Baum (2. von links) und Rigo Rickhoff (Mitte, beide Percussion) die Auszeichnung entgegen. „Wir sind unglaublich stolz auf unser ABM-Orchester und die tollen Musiker", so der Vorstand.

Nach drei Jahren endlich wieder Attler Lauf

Hier spürt man die Herzlichkeit

Eigentlich hätte es in diesem Jahr ein Jubiläum sein können, denn es wäre – zumindest nach regulärer Zählweise - der 20. Lauf gewesen. Aber schließlich hat auch hier die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung des Wasserburger Sportevents gemacht.

Deswegen fand Anfang Juli der Attler Lauf zum 18. Mal regulär statt. „Für unsere Betreuten ist diese Veranstaltung besonders wichtig, weil nun zum ersten Mal seit dem Ausbruch von Corona wieder eine Inklusions-Veranstaltung stattfinden kann", sagte Franz Hartl, Vorstand der Stiftung Attl. Gerade die Bewohner der Einrichtung hätten in der Vergangenheit besonders durch die pandemiebedingten Maßnahmen zu leiden gehabt.

Schnelle Läufer mit Top-Zeiten

Insgesamt lockte der Attler Lauf in diesem Jahr knapp 500 Teilnehmer in die Einrichtung. In den drei Läufen über zehn, fünf und einen Kilometer sowie über die fünf Kilometer Walken waren auch diesmal wieder zahlreiche Stammläufer aus den Vereinen der Region am Start. Wie bereits beim letzten Lauf führte die Strecke in 2,5-Kilometer-Runden durch die Einrichtung. „Wir haben uns in diesem Jahr wieder für diese Route entschieden, damit möglichst viele Bewohner dem Lauf beiwohnen können", erklärt Michael Erhardt, der sportliche Leiter des Attler Laufs. „Im Zentrum haben wir dieses Jahr den Attler Biergarten als besonderes Highlight".

Bei den zehn Kilometern war Marius Stang von den Stadtwerken Tübingen mit 34:49 Minuten Schnellster; bei den Damen kam Stephanie Burger (45 Minuten) als Erste durchs Ziel. Über die Fünf-Kilometer-Strecke gewann Florian Spötzl (17:31) vom PTSV Rosenheim; bei den Damen Agnieszka Glomb (20:14), ebenfalls vom PTSV Rosenheim. Den ersten Platz über einen Kilometer teilten sich mit einer Zeit von 2:55 Minuten Maxi Mayerhofer (SC Haag) und Alexander Dresp (KJFV Reitmehring). Schnellstes Mädchen war mit einer Zeit von 3:47 Minuten die siebenjährige Marie Salvamoser vom SV Schloßberg. Das Walken über fünf Kilometer gewannen Marcus Schwab (35:21) und Helene Gerling (36:20) von der Denava AG.

Der emotionalste Lauf ging erneut über einen Kilometer. Hier waren nicht nur zahlreiche Kinder ab drei Jahren vertreten, sondern auch viele Attler Bewohner. „Der Attler Lauf ist in der bayerischen Laufszene etwas ganz Besonderes", schwärmte Erwin Fladerer, Herausgeber der Bayerischen Laufzeitung. „Hier spürt man die Herzlichkeit."

Wunderbare Freizeitmomente

Schifffahrt auf der Salzach
Der Segeltörn musste dieses Jahr zwar leider entfallen. Als kleinen Trost organisierte Monika Schariat vom Freizeitbüro dafür eine Schifffahrt auf der Salzach. Von Tittmoning ging es per Floß nach Burghausen, inklusive Ziachspieler.

Basketballer trainieren wieder
Nicht nur die Fußballer, auch die Basketballer trainieren nach zwei Jahren Pause wieder. Die Trainer Michel Goupilleau und Manuela Sadlo treffen sich jeden Mittwoch in der Attler Turnhalle. Interessierte sind herzlich zu einem Probetraining eingeladen.

Kurse im Bogenschießen
Neu ist das Bogenschießen in der Stiftung Attl. Weitere Kurse sind geplant. Bei Interessse im Freizeitbüro bei Uli Huber melden.

Passionsspiel in neuem Gewand
Das sonnige Frühlingswetter meinte es gut mit den Akteuren beim Kreuzweg, die an verschiedenen Stationen auf dem Gelände der Stiftung Attl die Leidensgeschichte Jesu darstellten. So konnten die Besucher und Betreuten der Einrichtung den Kreuzweg nachempfinden und daran teilhaben. Das Attler Passionsspiel wird jedes Jahr vom religiösen Arbeitskreis der Einrichtung sowie dem Bereich Freizeit und Kultur organisiert. Betreute und Mitarbeitende der Stiftung Attl schlüpfen dabei in die jeweiligen Rollen. In diesem Jahr gab es für alle Beteiligten neue Kostüme, ermöglicht durch den Förderverein.

Neuer Physioraum in der Stiftung Attl

„Das Kind steht immer im Mittelpunkt“

Im Mai weihte das Attler Physioteam einen neuen Therapieraum im Förderzentrum ein. Dort behandeln seither die Physiotherapeuten Johanna Lipp (rundes Bild) und Georg Kaiser.

„Mit den Kinder der Heilpädagogischen Tagesstätte haben wir den Anfang gemacht. Sie können über den Rahmenvertrag behandelt werden“, sagt Nina Scherer, verantwortlich für den Praxenaufbau. Ziel der Stiftung ist es, mit einer Therapiepraxis irgendwann allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Stiftung Attl sowie den Mitarbeitenden ein Angebot machen zu können. „Mit einer Praxis in Attel wäre das Personal speziell auf die Klienten eingestellt und kann besser auf die individuellen Bedürfnisse eingehen.“ Außerdem sei auch die räumliche Nähe ein großer Vorteil.

Spielerisch laufen die Physioeinheiten für die Kinder ab.

Mit der neuen Physioausstattung können die Therapeuten alle Diagnosen behandeln, orthopädisch wie neurologisch. „Im Mittelpunkt der Arbeit in der HPT steht natürlich immer das Kind. Es bestimmt seine Ziele und legt seine Schwerpunkte fest“, so Physiotherapeutin Johanna Lipp. Bei ihrer Arbeit nutzen die Physiotherapeuten nicht nur den Raum mit den Liegen, Bällen oder Balanciergeräten, sondern gehen auch mal ins Freie. „Die Einheit muss Spaß machen und soll möglichst in den Alltag integriert sein. Dann hat sie den größten Effekt.“

Mehrere Praxen geplant

Mobilisieren, Muskulatur kräftigen und den Gleichgewichtssinn schulen seien die Schwerpunkte, die immer wieder kommen. „Der Alltag ist das Fitnessstudio für die Kinder“, sagt Johanna Lipp. Auf lange Sicht plant die Stiftung Attl nicht nur eine Physiotherapie-Praxis, sondern auch Praxen für Ergotherapie und Logopädie, die dann auch den Mitarbeitenden und Bürgern offenstehen.

Yoga mit Irmi und Lea

Irmi und Lea machen Yoga.
Yoga ist schon ganz alt und kommt aus Indien.
Es ist eine Art Gymnastik mit Entspannung.

Jede Übung hat einen Namen. Diese heißt: der Baum.
Du stehst auf einem Bein.
Den anderen Fuß legst du über deinen Stand-Fuß.
Du faltest die Hände vor der Brust.
Du konzentrierst dich und stehst gerade.
Diese Übung ist toll fürs Gleichgewicht.

Diese Übung heißt: Gestreckter Berg
Du stellst dich gerade hin. Strecke beide Arme hoch.
Du beugst dich mit gestreckten Armen nach links.
Du beugst dich mit gestreckten Armen nach rechts.
Diese Übung ist toll für die Schultern.

Diese Übung heißt: Vier-Füssler-Stand
Du kniest und stützt dich auf deinen Händen ab.
Du hältst den Rücken gerade.
Du streckst den linken Arm und das rechte Bein aus.
Danach streckst du den rechten Arm und das linke Bein aus. Diese Übung ist toll für den Rücken.

Diese Übung heißt: Kind
Du legst dich auf deine Knie.
Deine Arme legst du neben deinen Körper.
Du bist ganz locker.
Diese Übung ist toll zum Entspannen.

Willst du auch Yoga machen?
Dann wende dich an Daniela Mess.
Sie bietet Yoga auch im Sitzen an.
Du erreichst sie beim Fachdienst.

Yoga- und Therapieraum des Fachdiensts Wohnen

Auszeit vom Stress

Eine angenehme Atmosphäre hilft bei der Entspannung. Der neue Yoga- und Therapieraum des Attler Fachdienstes entstand nach den Wünschen der Therapeutinnen.

„Bisher hatten wir für den Fachdienst Wohnen keine geschützten Räume, in denen sich ein ruhiges Gespräch einzeln mit den Bewohnerinnen und Bewohnern oder einer Kleingruppe anbot", sagt Psychologin Mirjam Trebes. Dies könne aber zu Problemen führen. „Manche Klienten sind von Büros traumatisiert oder einfach zu abgelenkt, um sich zu konzentrieren. Dann ist es natürlich sehr schwierig, ein vertrauensvolles Gespräch aufzubauen oder zu vertiefen." Außerdem gebe es in den Büros weniger Privatsphäre. „Kolleginnen oder andere Bewohner bekamen mit, wenn jemand zur Sitzung kam, und das belastete ebenfalls manche Klienten. Außerdem ließen sich im Büro nicht immer Störungen vermeiden. Das neue Zimmer ist ein echter Gewinn, weil es viel mehr Vertrautheit bietet." Auf ihre Anregung hin entstand der Raum, den sie zusammen mit Daniela Mess gestaltete. Diese bietet dort nun Yoga und Entspannung in Einzel- und Zweiergruppen an. Fördermittel halfen bei der Renovierung und Ausstattung.

Gedeckte, harmonische Farben und Gelbtöne bestimmen den Raum, in dem nur wenige und nötige Accessoires stehen. Vor den Plissees am Fenster lockern eine Buddha-Figur und ein Klangspiel mit Pflanzen die Atmosphäre auf.
Eine Klientin malte ein großes Blumenbild extra für diesen Raum. Zwei bequeme Sessel mit Klappfunktion schaffen Behaglichkeit. Elemente wie die dimmbare und farblich abgestimmte Beleuchtung, Düfte oder leise Musik tragen weiter zur Entschleunigung bei. „Wir wissen bei jedem Klienten, was diesem am meisten beim Entspannen hilft und können den Raum in wenigen Handgriffen vorbereiten." Außerdem werde in dem Zimmer auch nicht gegessen. „Dass wir hier nichts anderes machen, wertet den Raum für alle auf. Die angenehme Stimmung in diesem Zimmer ermöglicht eine unvorbelastete Therapiezeit", sagt Mirjam Trebes.
Auch die Ausrüstung fürs Yoga wurde über Fördergelder ermöglicht. Bisher hat Daniela Mess in den Kursen ihre Privatsachen verwendet: Jetzt konnte die Stiftung verschiedene Matten, Sitzkissen und Stühle anschaffen, die den Klienten gerecht werden. „So kann ich zum Beispiel jetzt auch für Ältere Yoga auf dem Stuhl anbieten, was vorher nicht möglich war. Auch erhöhte Meditationskissen erleichtern manche Übungen. Es war für mich eine tolle Bestätigung, wie positiv die Bewohner den neuen Raum und die Geräte annehmen." **– bs**

Schreinerei und Montageabteilungen fertigen auf Kundenwunsch: Martin Purainer (links) und Josef Grundler sowie Sabine Oberhuber (unten).

Zweigstelle der Inntal-Werkstätten im Rotter Ortsteil Meiling

Standort mit vielen Vorteilen

Seit 1990 bietet die Zweigstelle im Rotter Ortsteil Meiling Arbeitsplätze für Mitarbeitende und Beschäftigte. Schreinerei, Weberei und zwei Montagegruppen haben dort ein Zuhause gefunden. Außerdem bietet die Hauswirtschaft wertvolle Jobs an.

In den vier Arbeitsgruppen arbeiten zwölf Mitarbeitende, die derzeit etwa 60 Beschäftigte anleiten. Organisatorisch gehört die Außenstelle Rott zu Bereichsleiter Franz Axthammer. „Durch die überschaubare Betriebsgröße geht es bei den Rottern ein bisschen familiärer zu", sagt Abteilungsleiter Hubert Obergehrer. Der Schreinermeister ist bereits seit zehn Jahren in Rott tätig. Wie die meisten seiner Kollegen hat er in der Stiftung Attl zu seinem Handwerk noch eine pädagogische Zusatzausbildung absolviert. Denn diese pädagogischen Kenntnisse sind beim Anleiten von Menschen mit Assistenzbedarf besonders wichtig, sagt er.
„Unsere Arbeit lebt vom kollegialen Miteinander, auch wenn das technische Fachwissen in den Arbeitsgruppen enorm weiterhilft." Natürlich müsse er auch die Wirtschaftlichkeit der Zweigstelle im Blick haben - aber eben nicht nur. „Der Umgang miteinander macht diese Arbeit sehr abwechslungsreich im Vergleich zu einem klassischen Handwerksbetrieb." Was er und seine Kollegen darüber hinaus schätzen, sind ein sicherer Arbeitsplatz sowie die regelmäßigen Arbeitszeiten.

Hubert Obergehrer leitet den Rotter Standort seit zehn Jahren.

Wachstum bis heute

Während seines mehr als 30-jährigen Bestehens ist der Rotter Standort immer weiter gewachsen. Nach dem Einzug 1990 von Schreinerei und Weberei folgte 1995 die Erweiterung um eine Montagegruppe. Im Jahr 2011 entstand ein Anbau, der einer weiteren Montagegruppe Raum gab. Viele Jahre prägte auch der Werkstattladen das Erscheinungsbild des Gebäudes. Schweren Herzens wurde dieser im Jahr 2020 geschlossen, um für dringend benötigte Therapieräume und einen Besprechungsraum Platz zu schaffen. Der Bereich wird nun barrierefrei umgebaut und bietet den Beschäftigten in Rott dann auch mehr Raum für ihre Pausen und zur Entspannung.

Hochwertige Produkte für FAIRWERK

Die Einschränkungen während der Pandemie haben die Rotter ganz gut überstanden, meint Hubert Obergehrer. „Mittlerweile hat sich die Produktion wieder einigermaßen normalisiert." Doch auch seine Arbeitsgruppen sind offen für neue Aufträge. Zu den wichtigsten Auftraggebern für die Schreinerei und die Montageabteilung zählen neben vielen Unternehmen aus der Region die hauseigene Designmarke FAIRWERK. Außerdem fertigen die Rotter für die Marke Side by Side der Rosenheimer Wendelstein-Werkstätten und für die Caritas Werkstatt München sowie für Unternehmen aus der Region.

Hochwertige Handwebteppiche auf Maß fertigen (von links) Rosi Huber und Traudl Ober. In der Hauswirtschaft arbeiten Werner Hofbauer und Gabi Punzet.

Offen für neue Aufträge

Die Weberei ist eine der wenigen Betriebe in der Region, die für Kunden Woll- und Fleckerlteppiche noch auf Maß anfertigt. Entsprechend gut gefüllt sind auch die Auftragsbücher. „Die Arbeit am Webstuhl ist eine Tätigkeit, die nur noch wenige Werkstätten ihren Beschäftigten anbieten. Umso wertvoller ist dieses Handwerk für die Beschäftigten wie auch für unsere Kunden", so Obergehrer. Die Weberei habe seit ihrem Bestehen bereits so viele Teppich gewebt, dass damit mehr als zwei volle Fußballfelder bedeckt werden könnten. „Unsere Stärke liegt vor allem darin, individuelle Wünsche umzusetzen."

Franz Axthammer
Bereichsleiter Technik & Fertigung in den Inntal-Werkstätten

Der Werkzeugmacher und Maschinenbautechniker mit pädagogischer Weiterbildung arbeitet seit 1995 in den Inntal-Werkstätten. Seit 2017 gehört die Zweigstelle Rott zu seinem Zuständigkeitsbereich. „Mein Anreiz war, sozial tätig zu sein und gleichzeitig meine technische Ausbildung anwenden zu können. Die Aufgaben sind abwechslungsreich und ich arbeite mit interessanten Menschen zusammen."

Das Rotter Team stellt sich vor

Handwerk und Pädagogik mit Herz

Hubert Obergehrer

Abteilungsleiter Rott

Der Schreinermeister kam 2012 nach Rott, wo er noch eine sonderpädagogische Zusatzausbildung absolvierte. In Rott reizte ihn das abwechslungsreiche Aufgabengebiet. „Die Zusammenarbeit mit Menschen mit Assistenzbedarf in Verbindung mit meinem Beruf erfüllt mich. Außerdem bietet die WfbM einen sicheren Arbeitsplatz und ein kollegiales Umfeld."

Martin Purainer

Gruppenleiter Schreinerei und Maschinenraum

Der gelernte Schreiner ist außerdem geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung und arbeitet seit 2005 in Rott. „Mir macht die Arbeit mit den Beschäftigten Spaß. Es ist ein sicherer Arbeitsplatz und wir haben geregelte Arbeitszeit." Vor allem genießt er seinen kurzen Arbeitsweg.

Jakob Schederecker

Gruppenleiter Schreinerei, Maschinenraum

Der ausgebildete Schreinermeister mit sonderpädagogischer Zusatzausbildung arbeitet seit 2016 in Rott. „Ich schätze das gute Betriebsklima und die geregelten Arbeitszeiten. Zudem ist unsere Arbeit sehr abwechslungsreich und stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen."

Norbert Rottmann

Gruppenleiter Montage und Sicherheitsbeauftragter

Der Schreiner und Heilerziehungspflegehelfer fing 1987 als Zivildienstleistender in der WfbM in Attl an - und blieb. Zunächst im Anlernbereich und der Montage 4; seit 2011 in der Außenstelle Rott. „Mir gefällt die soziale Arbeit, bei der ich meine technische Ausbildung einbringen kann."

Renate Huber

Gruppenleiterin Montage

Die gelernte Bürokauffrau kam 2008 in die Attler Inntal-Werkstätten, wo sie noch eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegehelferin anschloss. Seit 2011 arbeitet sie am Standort Rott in der Montage.

Brigitta Roßrucker

Pädagogischer Fachdienst

Die Diplom- Sozialpädagogin begann schon 1994 in den Inntal-Werkstätten und wechselte im Oktober 2011 nach Rott. „Die Arbeit im pädagogischen Fachdienst ist interessant und abwechslungsreich. Ich schätze die Zusammenarbeit mit den Kollegen und habe hier viele wertvolle Menschen kennengelernt."

Wolfgang Spötzl

Hausmeister, Vorrichtungsbau

Der Industriemechaniker kümmert sich seit 2011 als Hausmeister darum, dass alles am Rotter Standort reibungslos funktioniert. Außerdem fertigt er für neue Aufträge die Hilfsapparaturen an, die den Beschäftigten dann die Arbeit erleichtern.

Martina Bürzer

Gruppenleiterin Hauswirtschaft

Zunächst machte Martina Bürzer eine Ausbildung zur Friseurin, bevor sie 1991 in die Attler Inntal-Werkstätten wechselte. Dort hing sie noch eine Ausbildung zu Heilerziehungspflegehelferin dran. Seit 2012 arbeitet sie in der Hauswirtschaft in Rott.

Gabi Punzet

Hauswirtschaft

Die gelernte Apothekenhelferin ist seit 2019 im Außenstandort Rott angestellt. „Die Arbeit mit den Beschäftigten und den netten Kollegen gefällt mir sehr gut."

Michael Meingaßner

Gruppenleitung Weberei & Montage

Der Heilerziehungspfleger und Industriemechaniker war schon als Zivildienstleistender in der Metallabteilung und arbeitet seit 2006 in Rott. „Mir hat das Arbeitsklima schon während des Zivis sehr gut gefallen. Deswegen entschloss ich mich Jahre später, noch die Ausbildung zum HEP zu absolvieren."

Rosi Huber

Gruppenleitung Weberei & Montage

Die Bekleidungsschneiderin kam 1993 nach Attl, wo sie noch die Ausbildung zur Heilerziehungspflegehelferin machte. 2001 wechselte sie nach Rott in die Weberei und Montage. „Ich arbeite gern mit Menschen zusammen. Es gefällt mir, die Beschäftigten nach ihren Fähigkeiten so zu unterstützen, dass sie auch neue Tätigkeiten erlernen können."

Thomas Artmann und Sonja Senger

Weberei und Montage

Die beiden jüngsten Neuzugänge in der Außenstelle Rott: Der gelernte Anlagenmechaniker Thomas Artmann arbeitet in der Weberei und in der Montageabteilung. Sonja Senger absolvierte erfolgreich ihre Zusatzausbildung zur Arbeitspädagogin und ist nun in der Montage tätig. Auch ihre Praktika während dieser Qualifikation leistete sie überwiegend in Rott.

Komm ins Team - Neue Arbeit in Rott

Die Inntal-Werkstätten gibt es nicht nur in Attel.
Auch im Rotter Orts-Teil Meiling gibt es interessante Arbeits-Plätze.
Die Werkstätten in Rott suchen neue Kollegen.

Schreinerei
Die Schreinerei macht Sachen aus Holz.
Die Mitarbeiter schneiden das Holz an Maschinen.
Sie schleifen das Holz glatt.
Und sie bauen die Holz-Teile zusammen.
Maxi arbeitet gern in der Schreinerei.

Weberei
Traudl arbeitet schon lange in der Weberei.
Sie webt Teppiche am Webstuhl.
Dazu nimmt sie Reste aus Stoff oder Wolle.
Ihr längster Teppich war mehr als 10 Meter!

Montage
Auch in Rott gibt es eine Montage.
Evi schraubt für eine Firma Teile zusammen.
Dazu nimmt sie einen Stab-Schrauber.
In der Montage gibt es viele verschiedene Arbeiten.

Hauswirtschaft
Auch in Rott gibt es eine Hauswirtschaft.
Lisa hilft bei der Essensausgabe mit.
Und schenkt Kaffee aus.

Interesse an einer Arbeit in Rott?
Mehr Infos hat **Hubert Obergehrer**.
Telefon: 08071 102 - 7025 oder
E-Mail: hubert.obergehrer@stiftung.attl.de

BBB fährt zur Handwerskmesse

Jacqueline Franz fand die Paint-Brusher spannend.

Der Berufsbildungsbereich (BBB) ist mit dem Bus zur Handwerksmesse nach München gefahren. Mit dabei waren Steffi Kostial, Benjamin Bauer und Jacqueline Franz. Zusammen schrieben sie einen Artikel über den Ausflug:
Trotz trüben Wetters hatten wir gute Laune. Die große Eingangshalle sah aus wie ein Flughafen. Nach der Security-Kontrolle haben wir den Lageplan studiert. Wir hatten insgesamt fünf Hallen zu besichtigen. Was für eine Rennerei.
Wir erkundeten viele verschiedene Berufe wie: Schreiner, Sicherheitsinstallateure, Glasbläser, Maler, Dachdecker und sogar die Bundeswehr war vor Ort.
Bei einigen Ständen gab es Sachen zu gewinnen: Zum Beispiel wurden bei einer Plastik-Recycling-Anlage alte Plastikflaschen in eine Maschine geworfen. Daraus entstand etwas Neues wie ein Kugelschreiber und vieles mehr.
Nach einer Stärkung hatten wir noch die letzte Halle vor uns. Dort befanden sich viele Probier- und Kaufstände für Lebensmittel und Gewürze.
Nebenher gab es auch viele verschiedene Stände, wo Schnaps angeboten wurde. Da ist auch mal das ein oder andere Stamperl geflossen.
Auch Küchenmenschen fanden interessante Stände mit verschiedenen Küchen und Geräten.
Für Pool-Liebhaber war auch so einiges dabei: viele verschiedene Whirlpool-Designs.
Steffi: „Der Glasbläser war sehr interessant. Aber natürlich haben mir die Essensproben am besten gefallen. Mein Ausbildungsbereich war auch oft dabei."
Benni: „Ich kenne schon einige Berufe. Aber bei manchen Sachen musste ich schon mal stehen bleiben. Wie zum Beispiel beim Glasbläser, beim Schmied und auch beim Käsestand."
Jacqueline: „Am besten waren die Stände, wo man etwas ausprobieren konnte. Oder etwas bekommen hat wie Kugelschreiber."
Aber wie jeder Tag ging auch dieser zu Ende. Wir schlenderten wieder zum Bus und fuhren zurück.

Die Vogtareuther Blasmusik sorgte für die richtige Stimmung.

Zum Jubiläum ein Fest für die Beschäftigten der Inntal-Werkstätten

50 Jahre Inntal-Werkstätten

Ein entspanntes Fest, bei dem sich alle einfach nur wohlfühlen, wünschte sich Werkstattleiter Bernhard Gutschmidt für die 50-Jahr-Feier der Inntal-Werkstätten. Zu dem Sommerfest mit vielen Attraktionen waren als Ehrengäste auch die ehemaligen Werkstattleiter eingeladen Helmut Allgeier, Alfred Heitauer und Martin Posch geladen.

Schon ab 10 Uhr morgens fanden sich am 21. Juli die Förderstättler und wenig später die Werkstattbeschäftigten im Biergarten ein. Hier spielte die Vogtareuther Blaskappelle, als Spezialität gab es Leberkäs und Gemüsepflanzerl. Die große Nachfrage brachte das Küchenteam um Stefan Sihon und Uwe Hofmann zwar ins Schwitzen, doch die Köche sorgten beständig für Nachschub.

Statt öffentlicher Reden waren den ganzen Tag über Attraktionen geboten, welche die Zeit wie im Flug vergehen ließen. So gab Clown Oliver Hosp immer wieder seine Einlagen, mal auf Stelzen, mal mit Luftballons. Simon Hopf zauberte zusammen mit den Besuchern. Die Eventfirma Straßenmeisterei war mit einem Eiswagen und einer großen Fotobox vor Ort - vor beiden Stationen bildeten sich zuweilen lange Schlangen.

Spieleangebote wie Maßkrugschieben, Schokokuss-Schleuder oder eine Fühlstation sorgten für viel Abwechslung und Unterhaltung. Besonders gut kamen die vielen Liegestühle an, die vor der Cocktailbar für eine chillige Loungeatmosphäre sorgten.

Große Mühe gemacht hatten sich die einzelnen Abteilungen und Arbeitsgruppen für eine Ausstellung, in der sie ihre Arbeit, ihre Entwicklung sowie die Menschen vorstellten, die diese voranbringen. Auf 17 Plakaten präsentierten sie die Vielseitigkeit der Attler Inntal-Werkstätten mit allen Möglichkeiten von der Förderstätte bis hin zur betriebsintegrierten Beschäftigung.

Sonderheft zum Jubiläum

Das Sonderheft „50 Jahre Inntal-Werkstätten" ist über die Stiftung Attl oder die Inntal-Werkstätten erhältlich. Darin blicken die ehemaligen Werkstattleiter Helmut Allgeier, Alfred Heitauer und Martin Posch zurück auf die Anfänge. Der amtierende Leiter Bernhard Gutschmidt beschreibt in einem Interview die Herausforderungen für die Zukunft.

50 Jahre Inntal-Werkstätten

Sommerfest mit Attraktionen

Die Inntal-Werkstätten sind 50 Jahre alt geworden.
Zum Geburtstag gab es eine große Party.
Leiter Bernhard Gutschmidt hat dazu alle aus der Werkstatt eingeladen. Einen Tag lang gab es viele Spiele: wie Maßkrug-Schieben, Hosen-Rennen oder eine Schaumkuss-Schleuder.
Die Köche machten Leberkäs mit Kartoffel-Salat.
Außerdem gab es einen Eis-Wagen. Und eine Cocktail-Bar.
Ein Clown und ein Zauberer traten auf.
Für Musik sorgte die Blas-Kapelle aus Vogtareuth.
Es war ein toller Tag mit vielen Angeboten.

Wahlen für den Werkstatt-Rat

In den Attler Inntal-Werkstätten gibt es einen Werkstatt-Rat.
Der Werkstatt-Rat setzt sich für die Beschäftigten ein.
Er kümmert sich, wenn es ein Problem gibt.
Er sagt dem Leiter Bernhard Gutschmidt, was gut ist.
Er sagt aber auch, was nicht gut ist.

Lea und Johannes wollen sich wieder zur Wahl stellen.
Sie wollen weiter Werkstatt-Rat bleiben.
Sie sagen: Der Werkstatt-Rat ist wichtig.

Der Werkstatt-Rat wird alle vier Jahre gewählt.
Jeder aus der Werkstatt kann sich zur Wahl stellen.
Ein Wahl-Ausschuss prüft die Wahl.
Zum Wahl-Ausschuss gehören:
Friedrich, Heidi, Thomas und Monika.

Außerdem gibt es noch die Wahl zur Frauen-Beauftragten.
Sie kümmert sich um die Probleme von Frauen in der Werkstatt.

Bisher ist Monika Latein Frauen-Beauftragte.
Ihre Stell-Vertreterin ist Barbara Huckert.
Beide suchen eine Nach-Folgerin.

Jeder Frau aus der Werkstatt kann Frauen-Beauftragte werden.
Die Wahlen zum Werkstatt-Rat und zur Frauen-Beauftragten finden im November statt.
Wer gewählt wurde, steht im nächsten ATTL BLATTL.

Samentüten für Wasserburger Blühautomaten

Ein Blühautomat hängt nun in Wasserburg am Inn.
In dem ehemaligen Zigarettenautomaten bei der Tankstelle Zeislmeier fanden sich zunächst die Mischungen „Bienenfutter“ und „Blumenwiese“, zusammengestellt von der Montageabteilung der Inntal-Werkstätten im Rotter Ortsteil Meiling. Dort wurden die Samentüten auch von den Beschäftigten verpackt.
Heike Maas, Initiatorin des Wasserburger Blühautomaten, fand für ihr Projekt Unterstützung bei ortsansässigen Unternehmen. „Jeder in Wasserburg soll Bienen retten können“, erklärte die CSU-Politikerin beim Pressetermin zur Inbetriebnahme des Automaten. Der Inhalt eines Tütchens reiche für ein bis zwei Quadratmeter und bietet bis zu 35 verschiedene Blühpflanzen, die ab April im Garten ausgesät werden können. Eine Tüte kostet zwei Euro. Für einen besonders üppigen Wuchs haben die Attler Gärtner noch einen Tipp: Für ihre eigenen Blühstreifen auf den Attler Feldern ziehen sie die Pflanzen in einem Anzuchtbeet vor und setzen sie dann einzeln aus, sobald sie robust genug sind. Das sorgt für einen besonders üppigen Wuchs und viele Blüten. Im Herbst ist der Blühautomat mit Blumenzwiebeln gefüllt.

MÜLLER
Zimmerei • Holzbau
Holzhausbau

Lauterbach 13
84431 Heldenstein
Tel. 0 86 36 / 71 39 · Fax 0 86 36 / 51 69
e-mail: info@holzbau-mueller-lauterbach.de
www.holzbau-mueller-lauterbach.de

Ihr kompetenter Partner für
- Neubau
- Umbau
- Ausbau
- Sanierung

OBA bietet barrierefreie Touren durch Wasserburgs historische Altstadt an

Stadtführungen erfolgreich gestartet

Ihre Feuerprobe für künftige Stadtführungen haben Samuel Zahn, Wolfgang Hartl und Uwe Grünwald erfolgreich gemeistert. Bei einer Generalprobe führten sie zusammen mit ihren Assistenzkräften Romana Munzinger, Helmut Hammerbacher, Manfred Förtsch und Brigitte Steffan mehr als eine Stunde lang durch den historischen Südteil von Wasserburg.

Die Führungen werden von der OBA – Offene Betreuten Angebote in Wasserburg veranstaltet. Das Motto lautet „früher und heute". Den Teilnehmern soll anhand von Beispielen aus dem Alltag und historischen Bildern zum Vergleichen die Veränderungen aufgezeigt werden, die sich für die Menschen im Laufe der Jahrhunderte ergeben haben. Die Stadtführer legen dabei Wert auf Barrierefreiheit - sowohl bei den Infos als auch beim Weg durch die Altstadt. Mehr als ein Jahr lang entwickelte OBA-Leiterin Theresa Fuchs zusammen mit Thomas Kebinger vom Ambulant Betreuten Wohnen (ABW) und gemeinsam mit den interessierten Stadtführern und Assistenten das Konzept der Führungen. Schließlich trainierten Uwe Grünwald, Wolfgang Hartl und Samuel Zahn als Stadtführer. „Sie blieben engagiert dabei und haben inzwischen so viel Wissen über die Stadt erlangt, dass sie eine informative und kurzweilige Führung anbieten können", so Fuchs.

Dank einer Spende der Sparkasse Wasserburg wurden alle gut ausgerüstet. 200 Euro gab es als Unterstützung

Neue Stadtführer in Wasserburg (von links): Samuel Zahn, Wolfgang Hartl und Uwe Gründwald

für T-Shirts, Taschen, Infomappen und Buttons. „Es war dem OBA-Team sehr wichtig, dass die Stadtführer der OBA in Wasserburg gut in ihrer Rolle erkennbar sind", sagt sie. Nach dem offiziellen Probelauf überreichte Theresa Fuchs den drei neuen Stadtführern ihre Ausrüstung im Rahmen einer Ehrung und bedankte sich für ihren Einsatz.

Eine Führung können Interessierte ab sofort direkt bei der OBA in Wasserburg buchen. Sie kostet 7 Euro Unkostenbeitrag pro Teilnehmer. Zielgruppe sind alle, welche die schöne Stadt Wasserburg kennenlernen wollen. Menschen mit Beeinträchtigungen oder Personen die (noch) nicht so gut Deutsch sprechen sind besonders willkommen. - **bs**

Neues Kursheft Erwachsenen-Bildung

Nach den Corona-Beschränkungen starten im Herbst die Kurse in der Erwachsenenbildung mit einem neuen Heft. Leiterin Marina Schechtl erarbeitete mit ihren Kolleginnen und Kollegen ein breites Angebot, das von Kochen und Backen bis hin zu einem Skateboard-Kurs reicht. Neu im Programm sind außerdem Gesundheitskurse wie Pilates und Rücken-Fit. Außerdem können sich Interessierte zu einem Erste-Hilfe-Kurs anmelden, das Mieter-Siegel machen oder sich zum Prüfer für Einfache Sprache fortbilden lassen. „Jeder kann bei dem Angebot mitmachen, nicht nur Beschäftigte und Mitarbeitende der Inntal-Werkstätten", sagt Marina Schechtl.
Das Kursheft steht auch online auf: barrierefrei.stiftung.attl.de **-re**

Monika Brunner neu bei der Designmarke

Marketingexpertin unterstützt FAIRWERK

Christine Dahnk und Elisabeth Penger von FAIRWERK bekommen Unterstützung. Monika Brunner arbeitet künftig im Marketing für die Design-Marke mit: „Ich freue mich sehr, ein Teil des FAIRWERK- Teams zu sein und bin gespannt auf die vielen neuen und interessanten Tätigkeiten", sagt sie. Zusammen mit ihrem Mann und Sohn wohnt die 39-Jährige in Mailing bei Ebersberg. Zuletzt war sie für den Einrichtungsverbund Steinhöring tätig, wo sie sich ums Marketing der dortigen WfbM gekümmert hat.

pitFM
ONE FOR ALL
Die zertifizierte CAFM-Lösung für einen nachhaltigen, digitalen Gebäudebetrieb
GEFMA bim ready

pitFM EXPERT
Als Fatclient oder Web-Client für den Desktop

pitFM SMART
Als Web-App für Desktop, Tablet oder Smartphone

pitFM MOBILE
Als Mobile-App für Tablet oder Smartphone

GRÜNER KOMPETENZ IN SOFTWARELÖSUNGEN
Ing Günter Grüner GmbH
www.gruener.com
Telfs - München - Wien
Tel: +43 5262 657 62 - 0
E-Mail: office@gruener.com

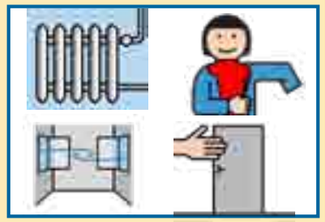
Energie-Sparen in der Stiftung Attl

Gerade ist Energie besonders teuer.
Deswegen müssen alle Energie sparen.
In Attl sind Energie-Detektive unterwegs.
Sie finden die Energie-Fresser.
Die Energie-Fresser brauchen zu viel Energie.

Nina Scherer hat die Energie-Detektive erfunden.
Sie hat eine neue Geschichte übers
Energie-Sparen geschrieben.
Sie heißt: „Hilf mit! Spare Energie.“
Sie gibt viele Tipps übers Energie-Sparen.

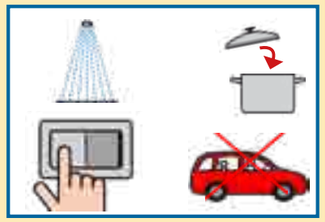
In der Geschichte erklärt Erika das Energie-Sparen.
Das geht so:

- Richtig heizen
- Warm anziehen
- Richtig lüften
- Türen schließen



Außerdem ist wichtig:

- Nur kurz duschen
- Deckel auf den Koch-Topf
- Geräte ausschalten
- Weniger Autofahren



Für die Energie-Detektive gibt es ein Gewinn-Spiel.
Wer findet die Energie-Fresser im Haus?
Zu gewinnen gibt es eine leckere Schokolade.

Das Heft gibt es in der Verwaltung.
Oder unter:
unternehmenskommunikation@stiftung.attl.de

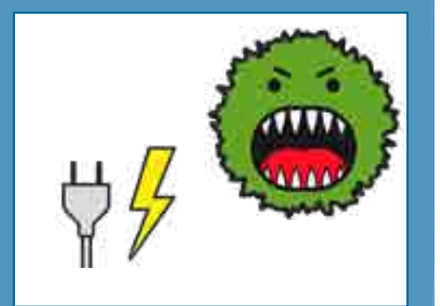
Kettcar-Turnier in der HPT

Am Mittwoch, dem 21. September, fand nach langer Zeit das Kettcar-Turnier wieder in der HPT statt. Schüler Amel Music erzählt, wie es war:
Alle Schüler der HPT durften daran teilnehmen. Sie waren sehr aufgeregt. Wegen Corona waren solche Wettwerbe zwei Jahre lang nicht möglich. Auf dem Pausenplatz bauten Jeffrey und Ralf mit Hausmeister Helmut Gerer einen Parcours auf.
An fünf Stationen konnten die Schülerinnen und Schüler ihr Können ausprobieren. Zur Auswahl gab es zwei Kettcar-Modelle: Eines hatte einen Anhänger, eines war ohne.

Die Station „Vorwärts und Rückwärts einparken“ war besonders schwer mit Anhänger. Dafür hat man auch mehr Punkte bekommen.
Weitere Stationen waren: Wippe fahren, Slalom fahren, durch einen Tunnel fahren, durch enge Hütchengang fahren.
Überall konnten die Kinder Punkte sammeln. Salu Tadi hat die Punkte dann gewissenhaft notiert. Am schwersten war das Rückwärtseinparken. Das war die letzte Station. Weil der Anhänger ausschert, habe ich viele Versuche gebraucht.
Alle fieberten bei den Einzelfahrten mit. Zur Abkühlung gab es Spezi. Am Schluss bekam jeder Teilnehmer eine Urkunde mit dem Punktestand von Cara Friedrichs.
Fotos: Rike Schalk, Amel Music

Such-Spiel: Finde den Energie-Fresser

Diesmal suchen wir den **Energie-Fresser**.
Er ist in diesem **ATTL-BLATTL** öfter versteckt.
Wie oft findest du den Energie-Fresser?
Wie viele Energie-Fresser gibt es in diesem ATTL-BLATTL?
Es zählt auch diese Seite dazu.
Die ersten drei Rätsel-Knacker bekommen eine Überraschung. Eure Antwort sendet Ihr an:
E-Mail: unternehmenskommunikation@stiftung.attl.de
oder **Telefon 08071 102 - 564**



Tauschflohmarkt in der HPT

Schätze neu entdeckt

Stickerstation, leckerer Kuchen und viele Flohmarktschätze erwarteten die Kinder beim Tauschflohmarkt in der HPT. Die Eltern spendeten Bücher, CDs, Tassen, Accessoires

und Spielwaren, die nicht mehr gebraucht wurden. Dafür konnten sich die Schülerinnen und Schüler dann Neues aussuchen. „Es gab wahre Schätze, welche die Kinder mit großer Freude und Neugier durchstöberten", so Manuela Sadlo, Leiterin HPT. Eine Fortsetzung des Tauschflohmarkts ist garantiert.

Kicker-Turnier

Spannende Wettkämpfe in der HPT

Nach langer Zeit konnte endlich wieder das Kickerturnier stattfinden. Am 13. Juli spielten 16 Spieler und Spielerinnen um die Pokale. Gespielt wurde in Zweier-Teams. Ein Moderator hat das Turnier begleitet.
Pokale gab es für den ersten, zweiten und dritten Platz.

Das Turnier war sehr spannend und aufregend. Manche Spieler haben sogar vor Aufregung gezittert. Manche waren auch traurig, weil sie verloren haben. Denn ihr Ziel war es, einer von den drei Pokalgewinnern zu sein.
Gespielt wurde auf dem Schulhof. Es gab Limo, Spezi und Süßigkeiten. Auch die Zuschauer waren sehr aufgeregt. Sie haben die Teams fleißig angefeuert. Die Spiele waren sehr spannend. Weil die Spiele so lang gedauert haben, mussten das Finale und das Spiel um den dritten Platz dann zwei Tage später stattfinden. Jeder Teilnehmer hat auch eine Urkunde bekommen.
- Amel Music

Gedenken an die Verstorbenen in der Stiftung Attl

Gottesdienst für Verstorbene

Nach fast dreijähriger pandemiebedingter Pause fand Ende September in der Attler Pfarrkirche ein Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitenden statt. Eingeladen waren dazu auch alle Angehörigen und Freunde.

Den Angehörigen helfe diese Form des Gedenkens bei ihrer Trauerarbeit, so Anna Magdalena Gartner. Eine festliche Andacht erinnerte an alle Personen in der Stiftung Attl, die in den vergangenen zwei Jahren aus dem Leben geschieden sind. Den Gottesdienst gestaltete das Hospiz- & Palliativ-Beratungsteam, der evangelische Pfarrer Holger Möller und das Seelsorgeteam um Ann-Kathrin Lenz-Honervogt, Anna Magdalena Gartner und Hans Wenisch. Sie erinnerten mit großen Fotos an die verstorbenen Personen und zündeten für jede Seele eine Kerze an.
Nach der liturgischen Grußformel durch den Pfarrer begrüßte Wohnbereichsleiter Herbert Prantl-Küssel alle Teilnehmenden. Die würdevolle und berührende Gedenkfeier umrahmte musikalisch die Gruppe JoyRide. Zum Andenken an die Verstorbenen wurden Keramikherzen, gefertigt von der Förderstätte, an ein Apfelbäumchen gehängt. Dieses hatte die Baumschule Ganslmaier gespendet und auf dem Friedhof der Stiftung Attl gepflanzt.
Beim anschließenden Kaffee und Kuchen im Florianstüberl hatten die Besucherinnen und Besucher noch Gelegenheit, um Erinnerungen und Geschichten auszutauschen. „Sie bedankten sich herzlich für diese Form des Gedenkens und der Verabschiedung ihrer Lieben", so Anna Magdalena Gartner. „Es war überfällig, wieder einen Gedenkgottesdienst anzubieten." **- re**

Neue Seelsorgerin Ann-Kathrin Lenz-Honervogt

Spirituelle Wege entdecken

Ann-Kathrin Lenz-Honervogt folgt als neue Seelsorgerin in der Stiftung Attl Toni Helminger nach. Sie ist katholische Theologin und übernimmt in der Stiftung Attl eine halbe Stelle, die sie an zwei Tagen ausfüllen wird.
Schon seit Längerem arbeitet sie ebenfalls zu 50 Prozent in der Stiftung Ecksberg in Mühldorf. „Ich liebe die Arbeit mit den besonderen Menschen, wie sie in Attl und Ecksberg leben. Ich liebe die Spontaneität, das Direkte, das Leise und das Laute", sagt sie. „Als Seelsorgerin möchte ich zusammen mit den Menschen in Attl die spirituelle Dimension des Lebens entdecken. Ich möchte Gott ins Spiel bringen. Ich möchte spürbar machen, dass es mehr gibt, als unsere Augen sehen. Ich möchte gemeinsam das Leben feiern und Hoffnung leben, auch im Angesicht des Todes. Das alles geht nur gemeinsam. Ich freue mich darauf alle Attler kennenzulernen und hoffe auf viele schöne Begegnungen."

Die Lichterprozession in Altötting bleibt den Teilnehmenden noch lange im Gedächtnis.

Exerzitien in Altötting

Wallfahrten mit allen Sinnen

Mitte Juni waren Hans Wenisch und Anna Magdalena Gartner von der Attler Seelsorge zusammen mit acht Attlern und dem evangelischen Pfarrer Holger Möller auf Besinnungsfahrt in Altötting.

Mit dem Zug ging es in die Pilgerstadt zur Schwarzen Madonna, wo die Gruppe im Caritasheim St. Elisabeth unterkam. Mit dabei war außerdem Christine Felkel, Mitarbeiterin in der Förderstätte und aktiv im Arbeitskreis Religiöses Leben.
Bei der Schwarzen Madonna machten die Attler Pilger auch gleich ihre erste Station. Allerdings besuchten sie die Statue nicht wie üblich in der Gnadenkapelle, da diese wegen Renovierungsarbeiten geschlossen war, sondern in der Stiftskirche. Am Nachmittag begaben sie sich auf eine „Führung mit allen Sinnen" durch Altötting. Die Teilnehmenden entdeckten hörend, sehend, schmeckend und riechend verschiedene Stationen und erfuhren interessante Details über den Wallfahrtsort, bevor sie am Abend ganz weltlich einen Abstecher zur Hofdult machten. Votivtafeln und Fürbitten standen am zweiten Tag des Ausflugs auf dem Programm. Jeder gestaltete ein Bild mit einer Bitte oder einem Dank aus dem eigenen Leben. Ein Abendgottesdienst in der Basilika Sankt Anna mit anschließender Lichterprozession von der Basilika zur Stiftskirche schuf eine stimmungsvolle Atmosphäre, an die sich die Attler noch lange erinnern werden. Zusammen mit vielen weiteren Gläubigen aus aller Welt wurde gesungen und gebetet. Als weitere Station besuchten die Attler das Jerusalem Panorama, das die Welt und die Wirkungsorte von Jesus lebendig macht.
Nach dem Abschlusgottesdienst, den alle Teilnehmenden zusammen gestalteten, machten sie sich nach vier Tagen wieder auf den Rückweg.
– Anna Magdalena Gartner

Die Pilgerinnen und Pilger gestalteten Bilder mit einer Bitte oder einem Dank.

Wir nehmen Abschied

Christian Müller
aus der Wohngruppe Vinzenz

* 19. Februar 1963
in Nürnberg

† 25. Juli 2022
in der RoMed-Klinik Wasserburg

Klaus Hartmann
aus der Wohngruppe Kirchweg 1

* 27. November 1943
in Leuna/Merseburg

† 10. April 2022
im Krankenhaus Ebersberg

Josef Armin Siferlinger
aus der Wohngruppe Stephanus

* 9. März 1962
in Rosenheim

† 30. September 2022
in der Wohngruppe Stephanus

Stephan Magda
aus der Wohngruppe Franziskus

* 17. September 1962
in Vogtareuth

† 15. Juli 2022
in der Wohngruppe Franziskus

Impuls-Gebet

Brücke des Segens in den Tag
Gott, öffne mir die Augen dafür,
was ich heute sehen soll,
das Licht und die Schatten,
die Schönheit und die Not.
Öffne mir die Ohren dafür,
was ich heute hören soll:
das Laute und das Leise,
das Loblied und die stumme Klage.
Öffne mir das Herz dafür,
was ich heute spüren soll:
die Freude und den Schmerz,
das Vertraute und das Fremde.
Öffne mir den Verstand dafür,
was ich heute erkennen und
begreifen soll:
was mich angeht und was nicht,
was ich ändern kann
und was ich lassen muss.
Mach mich berührbar für alles,
wodurch du mich heute berühren
willst.
Dazu segne uns (mich) und alle,
die mit mir auf dem Weg sind.
Gott der uns sieht und hört,
der alles spürt und ganz versteht.
Der Vater und der Sohn und der
Heilige Geist. Amen.

Aus: Begleitheft der KLB-Augsburg Wallfahrt daheim-über-brücken

schattdecor

Schattdecor wünscht viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe des Attl-Blattl!

Folgen Sie uns auf Instagram!
@schattdecorgroup

www.schattdecor.de